



katholische pfarr- und kirchgemeinde wil

AMTSBERICHT

Rechnung 2017

Voranschlag 2018

Anträge

Kirchbürgerversammlung

Freitag, 6. April 2018, 19.30 Uhr

Katholisches Pfarreizentrum,

Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil





Kirchbürgerversammlung

Freitag, 6. April 2018, 19.30 Uhr
Katholisches Pfarreizentrum,
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2018 laden wir Sie herzlich ein und freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Traktanden

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2017 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission;
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2018 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates;
3. Gutachten und Antrag betreffend Deckensanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen
4. Allgemeine Umfrage

Das Protokoll der Bürgerversammlung liegt vom 23. April 2018 bis 4. Mai 2018 bei der Administration der Katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil, Lerchenfeldstrasse 3, Wil zur Einsichtnahme auf.

Adresse: Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil
Administration, Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10, Fax 071 914 88 19
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Inhaltsverzeichnis

Amtsbericht 2017	2
Berichte der Seelsorgebereiche	27
Berichte der Dienstbereiche	35
Kirchenopfer	46
175 Jahre Konstituierung Katholische Kirchgemeinde Wil	48
Rechnung 2017	52
Erläuterungen zur Rechnung 2017	57
Erläuterungen zum Voranschlag 2018	59
Vermögensrechnung	62
Schuldentilgungsplan	63
Anhang	64
Steuerabrechnung 2017	65
Steuerplan 2018	66
Fondsausweise	66
Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission zur Jahresrechnung 2017	68
Anträge des Kirchenverwaltungsrates betreffend Voranschlag und Steuerplan 2018	69
Gutachten und Antrag betreffend Deckensanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen	70



Amtsbericht 2017

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

2017 war das zweite Amtsjahr der Legislatur 2016 – 2019 und der im September 2015 gewählten kirchlichen Behörden der Katholischen Kirchgemeinde von Wil. Gleichzeitig ist es das dritte Amtsjahr der vereinigten Katholischen Kirchgemeinde Wil, welche mit der Vereinigung der Kirchgemeinden Wil und Rickenbach zur Katholischen Kirchgemeinde Wil per 1.1.2015 erfolgte.

Im Rahmen eines kleinen Festaktes wurde gleichzeitig anlässlich der Bürgerversammlung vom 7. April 2017 das 175-jährige Jubiläum der beschwerlichen Konstituierung der Katholischen Kirchgemeinde Wil im Jahre 1842 begangen. Gerne verweisen wir Sie auf die kleine Broschüre zum Festakt, welche wir an der letzten Bürgerversammlung abgegeben haben, auf den Seiten 48 bis 49 dieses Amtsberichtes (s. sep. Artikel, im Impuls 05/17 publiziert mit Abbildung Protokoll).

Mit dem Amtsbericht 2017 werden Geschäftsbericht und Rechnung vorgelegt und zusammen mit dem Voranschlag und Steuerplan 2018 der Kirchbürgerversammlung vom 06. April 2018 zur Genehmigung unterbreitet. An dieser werden neben den ordentlich traktandierten Geschäften auch eine Baubotschaft für die Deckensanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen unterbreitet.

Wir dürfen insgesamt auch 2017 auf ein sehr gutes und intensives Amtsjahr zurückblicken. Wir erlauben uns, wie folgt zu berichten:

- Kirchbürgerversammlung vom 7. April 2017
- Informationen und Abrechnung Sanierung Aussenfassade Stadtkirche St. Nikolaus
- Informationen zum Projekt Quartierzentrum Bronschhofen mit Verfahrensstand und weiterem Vorgehen
- Informationen zum Abschluss des Projektes «Wiler Madonna» in der Marienkappelle St. Nikolaus (Rechnung folgt später)
- Informationen zum 2017 bewilligten Sanierungsprojekt Haus Harmonie
- Ratstätigkeiten und Amtsbericht 2017
- Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2017
- Voranschlag und Steuerplan 2018
- Jahresziele 2018 / Projekte der Zukunft
- Dank

Gerne nehmen wir dabei die Gelegenheit wahr, Ihnen ganz herzlich zu danken für Ihre tatkräftige und finanzielle Unterstützung und Ihr Wohlwollen sowie Ihr Mitwirken in unserer christlichen Wertegemeinschaft im vergangenen Jahr.

Im Namen des Katholischen Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger *Thomas Feller*
Präsident Leiter Verwaltung & Dienste



Kirchenverwaltungsrat

Der Katholische Kirchenverwaltungsrat weist sieben Mitglieder auf. Der Stadtpfarrer wie auch der Ratsschreiber gehören dem Rat gemäss Verfassung des Katholischen Konfessionsteils mit beratender Stimme bzw. mit Antragsrecht an. Der Rat ist wie folgt konstituiert:



Präsidium / Personelles / Organisation

Jürg Grämiger, Präsident
Bronschhofen



Pfarrereiratspräsident

Martin Kaiser, Vizepräsident
Bronschhofen



Finanzen

Marco Gehrig
Wil



Recht

Karin Hartmann Hess
Wil



Bau

Oliver Jaeger
Wil



Jugendbildung

Susanne Singenberger
Bronschhofen



Soziales

Margrit Niedermann
Wil



Stadtpfarrer

Roman Giger*
Wil



Leiter Verwaltung & Dienste Ratsschreiber

Thomas Feller**/*
Kirchberg

* mit beratender Stimme

** vom Kirchenverwaltungsrat gewählt

Ratstätigkeit

Kirchenverwaltungsrat

Der Kirchenverwaltungsrat konnte sich, trotz Wechseln in insgesamt drei wichtigen Ressorts per 1.1.2016 (Soziales, Bau, Finanzen) dank sehr guten Amtsübergaben und Unterstützung der bisherigen Amtsinhaber sowie der anderen Ratsmitglieder in den ersten beiden Amtsjahren des neugewählten Rates, sehr gut neu positionieren. Die sich stellenden Aufgaben konnten zur Zufriedenheit erfüllt und die jährlich vorgegebenen Zielsetzungen



in den einzelnen Ressorts und als Team im Gesamtrat erfüllt werden. In den insgesamt 15 ordentlichen Sitzungen behandelte der Kirchenverwaltungsrat 2017 als oberstes Führungsorgan der Katholischen Kirchgemeinde Wil 384 traktandierte Geschäfte. Er kann dabei erfreut feststellen, dass die für das Jahr 2017 festgelegten Zielsetzungen grossteils erreicht und die vorgesehenen Projekte realisiert bzw. wunschgemäss weitergeführt werden konnten.

Sämtliche Ratsmitglieder haben sich mit grossem Einsatz und vollen Kräften in ihren Ressorts, aber insbesondere auch im Team, in den drei ständigen und in zahlreichen und teilweise sehr aufwändigen Fach- und Sachkommissionen und Behörden, Arbeitsgruppen, Organisationen und Delegationen, in denen sie Einsitz hatten, eingesetzt. Sie nahmen dort ihre Verantwortung mit Sorgfalt, Interesse und hohem Engagement wahr. Der Rat hat sich auch um die Pflege der Kollegialität bemüht, an der Klausurtagung anfangs 2017 die konstruktive Zusammenarbeit gestärkt, hat positive Impulse und Ideen auch strategischer Art gesetzt und ebenso kritische Meinungen einfließen lassen. Zudem hat er anfangs Oktober 2017 mit den Partnerinnen und Partnern zusammen eine Reise nach Lissabon durchgeführt.

Koordinationsgremium

Das Koordinationsgremium als operative Gesamtleitung der Pfarr- und Kirchgemeinde Wil – Präsident Kirchenverwaltungsrat, Stadtpfarrer, Präsident Pfarreirat und Ratsschreiber – hat sich insgesamt rund 10 mal getrof-

fen und die übergeordneten Organisations- und Führungsaufgaben und insbesondere die Koordination zwischen den verschiedenen Leitungsgremien wahrgenommen sowie die Vorbereitung der strategischen Arbeiten in Kirchenverwaltungsrat, Seelsorgeteam sowie den Seelsorge- und Dienstbereichen erledigt.

Seelsorgebereiche und Dienstbereiche

Die Pfarreiräte der fünf Seelsorgebereiche Wil, Bronschhofen, Rickenbach, Wilen und Maria Dreibrunnen sowie die mit den Pfarreiräten gebildeten sechs fachlichen Dienstbereiche Diakonie, Erwachsene, Jugend, Jugendbildung, Kirchenmusik und Mystik haben je unter Leitung ihrer Seelsorge- und DienstbereichsleiterInnen in vielen Sitzungen ihre Aufgaben wahrgenommen und erfüllt und auch die Resultate ihrer Sitzungen protokolliert. Sie haben dabei reich befrachtete Arbeit zum Wohle der Pfarr- und Kirchgemeinde erledigt und so für die gute und einwandfreie Organisation der Vielzahl an Gottesdiensten und Feiern, Anlässen in den einzelnen Bereichen und in der Grosspfarreie auch immer wieder für neue Impulse und Ideen gesorgt. Bezüglich der Berichterstattung der Gesamtseelsorge und aus den Seelsorge- und Dienstbereichen wird auf den Bericht des Stadtpfarrers zur Gesamtpfarrei und auf die einzelnen Berichte der fünf Seelsorgebereiche und der sechs Dienstbereiche auf den Seiten 27 bis 45 verwiesen.



Kirchbürgerversammlung 2017

Die Kirchbürgerschaft wurde auf den 7. April 2017 zur ordentlichen Kirchbürgerversammlung 2017 der Kirchgemeinde Wil im Pfarrreizentrum in Wil zusammengerufen.

Die Kirchbürgerversammlung, an der insgesamt 210 Kirchbürgerinnen und Kirchbürger teilnahmen, behandelte folgende Geschäfte, denen einstimmig oder grossmehrheitlich zugestimmt wurde:

1. Verwaltungs- und Vermögensrechnung 2016 mit Bericht und Anträgen der Geschäftsprüfungskommission;
2. Voranschlag und Steuerplan für das Jahr 2017 mit Anträgen des Kirchenverwaltungsrates;
3. Gutachten und Antrag betreffend Grundsatzabstimmung Gesamtsanierung Haus «Harmonie» Kirchgasse 23
4. Allgemeine Umfrage

Allen Anträgen des Kirchenverwaltungsrates und der Geschäftsprüfungskommission wurde überzeugend zugestimmt. In einem kurzen Festakt im Anschluss an die Bürgerversammlung wurde mit einigen interessanten Ausführungen aus der Gründungsgeschichte der Katholischen Kirchgemeinde Wil im Jahre 1842 und einer einfachen Feier des 175-Jahr-Jubiläums der Gründung unserer Kirchgemeinde Wil gedacht. Das Protokoll der Kirchbürgerversammlung 2017 wurde korrekt aufgelegt und innert der Auflagefrist nicht beanstandet. Es ist somit rechtskräftig.

Finanzen/Steuern

Jahresrechnung 2017

Der Jahresabschluss 2017 schliesst mit einem Jahresüberschuss von CHF 12'734.32. Die verbuchten Steuereinnahmen betragen CHF 6'708'837.39. Die Steuereinnahmen liegen um CHF 325'162.61 tiefer als budgetiert. Dies dürfte auf die hohen Steuereinnahmen 2016 zurückzuführen sein, auf die teilweise auch 2017 abgestellt wurde. Durch gezielte Massnahmen und Masshalten konnte dennoch ein ausgeglichenes Jahresergebnis erzielt werden. Die ordentlichen Abschreibungen im Jahr 2017 wurden, wie im Voranschlag 2017 mit CHF 380'000.00 vorgesehen, auch vorgenommen. Zusätzlich ist das Finanzvermögen um CHF 100'000.00 gemäss Voranschlag 2017 abgeschrieben worden.

Voranschlag 2018 und Steuern

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an der Klausurtagung vom 16./17. Februar 2018 einmal mehr für eine ausgewogene Finanzpolitik entschieden. Mit einem nachhaltigen und gezielten Finanzmitteleinsatz soll der Finanzhaushalt der Pfarr- und Kirchgemeinde weiterhin stabil gehalten werden. Der Kirchenverwaltungsrat möchte auch 2018 einen ausgeglichenen Voranschlag präsentieren und beantragt einen unveränderten Steuerfuss von 22% (18% ordentliche Kirchensteuer und 4% Zentralsteuer) für die Katholische Kirchgemeinde Wil.



Bauliches, Liegenschaften, Unterhalt

Bauabrechnung Aussenfassadenrenovation Stadtkirche St. Nikolaus

Die Kirche St. Nikolaus in der Wiler Altstadt, weitherum sichtbar, ist und bleibt ein monumentales religiöses Wahrzeichen der Stadt Wil. Nachdem sich an der Aussenfassade die Spuren der Zeit seit einigen Jahren immer deutlicher manifestierten, beschloss der Kirchenverwaltungsrat, die Renovation der Kirche – die letzte Fassadenerneuerung mit Kirchnerweiterung und Turmneubau erfolgte 1933) nach über 80 Jahren und des Turmes nach 50 Jahren anzugehen. Es zeigte sich, dass die gesamte Kirchneraus-senfassade, Chor und die Südfassade des Pfarrhauses samt Turm und Dach teilweise einer umfassenden Fassadenrenovation und Erneuerung zu unterziehen waren.

Der Kirchenverwaltungsrat hat der Bürger-schaft an der Kirchbürgerversammlung 2016 einen Kredit zur Sanierung der Aussen-fassade von St. Nikolaus im Umfang von CHF 594'000.00 beantragt. Der Kredit wurde mit grosser Mehrheit gutgeheissen. Die Bau-arbeiten unter der Bauleitung des beauf-tragten Architekten dipl. Arch. ETH/SIA Oliver Jaeger, der gleichzeitig Bauchef ist, wurde wie geplant in Angriff genommen und die Sanierungsarbeiten an Fassaden, Türmen und Dach konnten zeitgerecht im Oktober 2016 abgeschlossen werden. Am Sonntag

4. Dezember 2016 wurde der Abschluss der gelungenen Renovation und Erneuerung auch festlich begangen. Darüber haben wir bereits im Amtsbericht 2016 ausführlicher berichtet.

Einzig die Bauabrechnung konnte 2016 noch nicht vorgelegt werden, weil auch die diversen Kostenbeteiligungsgesuche noch definitiv mit den Bauabrechnungen eingegeben und von den Behörden genehmigt werden mussten. Die Bauabrechnung schliesst dank erheblich grösserer als budgetierter und geplanter Bei-träge Dritter – der Kostenrahmen der geplanten Ausgaben konnte trotz teilweisen Mehrauf-wendungen am Bau insgesamt eingehalten werden – mit einer erfreulichen Unterschrei-tung des beschlossenen Kredites bei zu amorti-sierenden Gesamtausgaben für die Kirchge-meinde von CHF 475'168.00 deutlich günstiger als budgetiert ab.

Vorbereitung & Installationen	9'784
Gerüstungen	67'549
Steinmetzarbeiten	46'429
Diverse Reparaturen	105'543
Spenglerarbeiten & Blitzschutz	116'615
Fassadenputz / Malerarbeiten	235'896
Kirchturmtechnik	75'858
Baureinigung & Entsorgung	4'245
Honorare	46'918
Umgebungsarbeiten	1'959
Baunebenkosten	8'434
Subventionen	-244'062
Gesamtkosten CHF	475'168

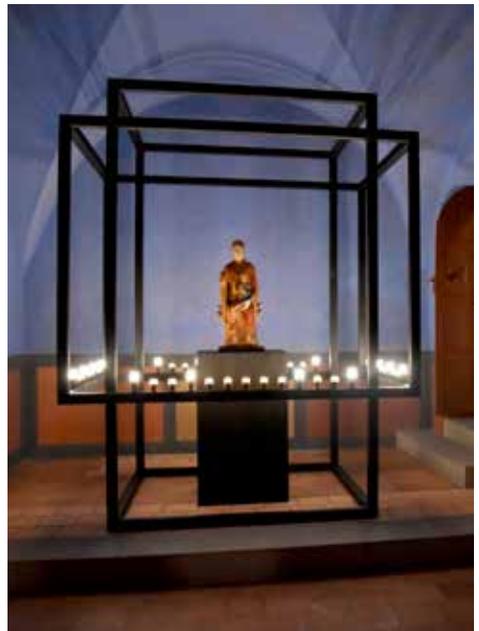


Wiler Madonna in der Marienkapelle St. Nikolaus

Unsere Wiler Madonna, eine der fünf ältesten in der Schweiz bekannten Holzskulpturen der thronenden Madonna, ist eine romanische Gottesmutter nach dem Vorbild der Hodegretia (Wegweiserin), einer Marienikone in der Hodegon-Kirche in Konstantinopel. Sie erinnert eindrücklich an eine uralte Verehrung. Sie wurde 1879 in der Beinhauskapelle zu St. Peter, unserer heutigen Liebfrauenkapelle, aufgefunden und gelangte als Depositum ins historische Museum St. Gallen. 1909 entstand im Hof zu Wil ein Ortsmuseum. Die Madonna kam daraufhin nach Wil zurück und fand ihren Platz in der Äbtekapelle. 1964 entstanden erste Studien zur Renovation der Taufkapelle in St. Nikolaus und der dortigen Aufstellung der antiken Madonna. Umgesetzt wurde diese Idee 1983 mit der Gesamtenovation der Stadtkirche. Schon bald gelangte die kostbare Marienfigur aus verschiedenen Gründen in einen Schaukasten in die Sakristei von St. Nikolaus, wo sie dem Kult entzogen und dem Kirchenvolk nicht mehr zugänglich war.

Auf Initiative von Benno Ruckstuhl bildete sich 2015 eine Arbeitsgruppe, um eine sinnvolle Neuplatzierung der romanischen Marienskulptur zu prüfen. Ziel des Projektes war es von Anfang an, die kostbare Marienfigur wieder dem Kult und den Gläubigen zurückzugeben. Mit der Neugestaltung der Marienkapelle in St. Nikolaus wurde ein stimmungsvoller Ort geschaffen für unser altehrwürdiges Madonnenbild.

Es ist uns ein Bedürfnis, allen zu danken, die massgeblich beim Neugestaltungsprojekt mitgearbeitet haben: Benno Ruckstuhl, Initiator, Kurt Sigrist, Künstler, Ruedi Elser, Denkmalpfleger, Doris Warger, Restauratorin, Beatrice Sendner, Kunsthistorikerin und nicht zuletzt Oliver Jaeger, unserem Bauchef. Mit grossem Engagement, hoher Professionalität und viel Herzblut haben sie und weitere Fachpersonen sich für einen guten, mystisch-spirituellen Ort für unsere Wiler Madonna eingesetzt und die vielfältigen Anliegen erfolgreich umgesetzt. Ihnen allen, aber auch den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern, die das Projekt genehmigt haben, gilt unser aufrichtiger Dank.



Wiler Madonna, St. Nikolaus



Das schöne und anspruchsvolle Projekt konnte, nach Jahrzehnten der fehlenden Umsetzung, nunmehr entschlossen und zügig, aber mit hohem Respekt gegenüber der Örtlichkeit, der kostbaren Marienfigur und der Stadtkirche sowie unter Einbezug der notwendigen Sicherheitsmassnahmen im Rahmen der geplanten Kosten gemäss Voranschlag 2017 realisiert werden, und es ist eine grosse Freude, unsere Wiler Madonna wiederum dem Kult, den Gläubigen und Besuchern zugänglich machen zu können.

Möge die Wiler Madonna für viele Gläubige aus Nah und Fern ein Gebets- und Zufluchtsort sein, an dem alles Platz hat, was die Menschen bewegt: Freude und Leid, Lob und Dank, Klage und Bitte. Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns!

Projekt Gesamtsanierung Haus Kirchgasse 23 «Harmonie»

Das Haus Harmonie unmittelbar neben der Stadtkirche St. Nikolaus ist in einem sehr schlechten baulichen Gesamtzustand. Die genauere Prüfung durch unseren Bauchef dipl. Arch. ETH/SIA Oliver Jaeger hat ergeben, dass diese sehr bald total saniert werden muss oder, falls das Eigentum nicht mehr als zwingend notwendig erachtet würde, verkauft wird. Ein Verkauf zum Umbau und zur Nutzung an die die Liegenschaft bereits mitnutzende Stadt Wil (Schulbedarf im Parterre), mit der eine Mitnutzung eines Teils der Harmonieräume für kirchliche Zwecke hätte realisiert werden sollen, konnte bisher nicht erreicht werden. Die genauere Überprüfung einer notwendigen Gesamtsanierung

der Liegenschaft durch unseren Architekten und Bauchef hat ergeben, dass zur Vermeidung von höheren Unterhaltskosten wegen des schlechten Zustandes die Liegenschaft sinnvollerweise total saniert werden muss, wenn sie in Besitz der Kirchgemeinde bleiben soll. Inmitten der Altstadt hat die Liegenschaft durchaus Charme und lässt sich sehr gut und sinnvoll fremd nutzen und vermieten als Wohn- und teilweise Gewerbeliegenschaft. Eine Teilsanierung allerdings erweist sich wegen des schlechten Bauzustandes und zu hoher erwarteter Unterhaltskosten als unzweckmässig und lohnt sich nicht (ungenügender Wohnkomfort in der Altstadt). Eine Gesamtsanierung muss nun sehr bald erfolgen, da Statik und Dach sowie Aussenfassaden, Fenster etc. erhebliche Mängel aufweisen und der Unterhaltsbedarf bald enorm hoch sein dürfte.

Der Kirchenverwaltungsrat hatte deshalb beschlossen, der Bürgerschaft an der Kirchbürgerversammlung 2017 mit separater Botschaft im Rahmen einer Grundsatzabstimmung die Gesamtsanierung der Liegenschaft Harmonie ohne vorgängige Detailplanung zur Zustimmung zu unterbreiten. Die geplanten Umbaukosten von rund CHF 1,75 Mio. können durch verschiedene noch genau zu klärende Nutzungen, unter Wahrung von Mitnutzungsmöglichkeiten von Teilräumen für eigene Bedürfnisse im Zusammenhang mit kirchlichen Anlässen, fünf Wohnungen und mehrfach nutzbare Gewerberäume im Parterre und Lager im Keller durch genügende Erträge gesichert werden.



Die Bürgerversammlung 2017 hatte im April das Projekt im Rahmen einer Grundsatzabstimmung bewilligt. Inzwischen konnten weitere Abklärungen über den Zustand des Hauses mit der Denkmalpflege und über zukünftige Nutzungen vorgenommen werden und sind weiter im Gange. Ein Planungsauftrag für die weitere Detailplanung bis und mit Baubewilligung wurde vom Rat aufgrund eines Zwischenberichtes von Architekt Oliver Jaeger an diesen erteilt, nachdem er bereits die Projektstudie dazu abgefasst hat und somit das Haus bereits sehr gut kennt.

Inzwischen kann damit gerechnet werden, dass diese weiteren Abklärungen und Planungen im Detail bis ca. Mitte 2018 abgeschlossen sein dürften, sodass bis dann die Umbaubewilligung beantragt und die Umbauarbeiten an diesem heiklen Ort geplant und vergeben werden können. Aufgrund der jetzigen Planung, die wie erwähnt noch nicht in allen Teilen abgeschlossen ist, kann mit einer Bauvollendung der totalsanierten Harmonie bis im Herbst 2019 gerechnet werden.

Projekt Quartierzentrum Bronschhofen

(bisher Zentrumsentwicklung Bronschhofen)
(Verweis auf Amtsbericht 2014, S. 11-13; 2015, S. 15-16; 2016, S. 18-21)

Grundlagen

Zusammen mit den bisherigen Planungspartnern Stadt Wil als Landeigentümerin und Thurvita AG Wil als vorgesehene Hauptnutzerin wurde das Projekt Quartierzentrum

Bronschhofen mittels Arealentwicklung seit anfangs 2014 gemeinsam mit der Kirchgemeinde Wil geplant. Dafür beabsichtigt die Kirchgemeinde, 5000 m² Bauland rund um das Pfarreiheim, welches nicht für eine allfällige Erweiterung des Pfarreiheims vorgesehen ist, einzusetzen und darauf einen Teil des Quartierzentrums zu realisieren.

Hauptbestandteil des zu planenden Projektes der drei Hauptpartner ist dabei das



Geplante Bauten Quartierzentrum, Bronschhofen



Konzept der Thurvita AG «Wohnen bleiben im Quartier» mit barrierefreien 36 Alterswohnungen (Häuser B und C) und einem Quartierstützpunkt der Spitex (Haus A), ergänzt mit einem Café, einer Detailhandelsfiliale, weiteren Gewerberäumen und insgesamt rund 45 diversen freien Wohnungen (vorwiegend in den Häusern D und E auf dem Land der Kirchgemeinde vorgesehen) mit guter Durchmischung. Eine gemeinsam von den Partnern beauftragte Studie durch ein aus vier Planungsbüros ausgewähltes Architekturbüro ergab Ende 2014 eine sinnvolle Machbarkeit.

Auf den der Kirchgemeinde Wil gehörenden **Grundstücken mit und neben dem Pfarreiheim Bronschhofen** (bisher Nr. 131 und 2425, neu Nr. 131 Pfarreiheim, 2425 Eschenau und 2607 Eschenau) **an der Bahnhof- und Hauptstrasse** wird das Projekt Quartierzentrum Bronschhofen geplant. Während das per Ende 2017 neu angepasste Grundstück Nr. 131 mit 1888 m² für die bestehende Nutzung des Pfarreiheims und eine mögliche Erweiterung desselben in Zukunft vorgesehen ist, sind die beiden ebenfalls per Ende 2017 neu begrenzten Grundstücke Nr. 2425 (2357 m², vorgesehen für die Erstellung des Mehrfamilienhauses E) und Nr. 2607 (2733 m², vorgesehen für die Erstellung des Mehrfamilienhauses D) mutiert worden. Gleichzeitig wurden sie vollständig ins Finanzvermögen der Katholischen Kirchgemeinde eingeteilt, womit sie für die weitere Planung und spätere Umsetzung des Quartierzentrums Bronschhofen geeignet sind und verwendet werden können.



Pfarreiheim Bronschhofen mit den drei neu unterteilten Grundstücken

Bisherige Planungsschritte

- 2015** – Bildung einer Planergemeinschaft für die Arealentwicklung und Planung des Projektes bis und mit Sondernutzungsplänen bzw. dem möglichen Landverkauf an einen Investor
- Botschaft ans Parlament
 - Genehmigung durch den Kirchenverwaltungsrat
- 2015** – Auswahl der Firma ERR Raumplaner AG, St. Gallen für die weiter vorgesehenen Planungsschritte wie Projektbegleitung, Präqualifikation der Planungsbüros und den



VERWALTUNG

Architektenwettbewerb (Studienauftrag) bis hin zur Investorensuche und dem möglichen Verkauf des Landes der beiden Eigentümer bzw. einer ebenso möglichen Selbstrealisierung des Projektes.

2016 – Aufstockung des Projektierungskredites von CHF 110'000 um ca. CHF 20'000 im Rahmen des Budgets. Zuzüglich einer allfälligen Eventualverpflichtung dieser Planungskosten von bis zu CHF 55'000 für den Fall des Ausstiegs eines der Partner oder bei vorzeitigen Scheitern des Projektes.

2016 – Abschluss des Studienwettbewerbs und Kürung des Siegerprojektes: «Confratelli» der Planergemeinschaft Raumfindung Architekten ETH/ BSA/SIA, Rapperswil, und Graber Allemann Landschaftsarchitektur GmbH, Pfäffikon.

2017 – Planung ist projektauglich, der Teilzonenplan wurde für das gesamte Planungsareal im August 2017 aufgelegt (ohne dass Einsprachen eingingen) und der Sondernutzungsplan beim Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Damit kann die erste Planungsvereinbarung demnächst, spätestens mit der definitiven Einreichung des Sondernutzungsplans, als abgeschlossen betrachtet werden

Weitere Planungsschritte und Projektfortschritt

Bereits vor Mitte 2017 konnte öffentlich informiert werden darüber, dass als mögliche Planungspartner des Quartierzentrums



Visualisierung Pfarreiheim mit Häusern B+C

die Thurvita AG (Pflege- und Zentrumsinfrastruktur sowie Spitex-Stützpunkt im Haus A) und die Genossenschaft für Alterswohnungen Wil GAW (Alterswohnungen und Altersinfrastruktur in den Häusern B und C) im Grundsatz bereit sind. Dafür wurde bei der Stadt Wil bereits im April 2017 ein Gesuch für den Landerwerb der beiden der Stadt gehörenden Grundstücke gemeinsam eingereicht. Die Kirchgemeinde Wil benötigt als weitere vorgesehene Planungspartnerin keinen Landerwerb für die beiden auf ihrem neben dem Pfarreiheim gelegenen Bauland vorgesehenen Häuser D und E für vorgesehene rund 36 freie Wohnungen.

Inzwischen sind Verhandlungen über eine Planungsvereinbarung II zwischen diesen drei Planungspartnern und gleichzeitig möglichen Investoren des Quartierzentrums Bronschhofen weit gediehen. Die Planungsvereinbarung ist unterschriftsreif. Allerdings sind dazu nun weitere Schritte seitens der Behörden der Stadt Wil erforderlich, wie das zur Verfügungstellen des Baulandes der Stadt Wil für



VERWALTUNG

Thurvita AG und die GAW (vermutlich im Baurecht), die Bewilligung von Teilzonen- und Sondernutzungsplan, damit die weitere Detailplanung des Projektes bis zur erforderlichen Baubewilligung in Angriff genommen werden kann.

Der Kirchenverwaltungsrat hat die Planungsvereinbarung II bereits in zwei Sitzungen vorgeprüft und grundsätzlich genehmigt. Diese sieht die unter den drei Partnern vereinbarte Detailplanung, Kostenermittlung und Einholung der Baubewilligung des Quartierzentrums vor.

Es ist im Rahmen dieser weiteren Planung, die erst nach den erforderlichen Zusagen der Stadtbehörden von Wil frühestens ab 3. Quartal 2018 in Angriff genommen wird,

für die Kirchgemeinde mit weiteren Projektvorinvestitionen für die Planungsphase bis zur rechtskräftigen Baubewilligung mit Kostenvoranschlag in Höhe von rund CHF 400'000.00 (eigener und gesamt anfallender Planungsanteil) zu rechnen. Diese werden als Vorinvestitionen im Rahmen des Finanzvermögens für dieses Projekt vom Kirchenverwaltungsrat bewilligt werden, soweit die Bürgerschaft dem weiteren Projektfortschritt weiterhin positiv gesinnt ist. Davon geht der Kirchenverwaltungsrat aus. Diese Kosten stellen insgesamt einen erheblichen Mehrwert für die beiden Planungsgrundstücke dar, der wieder verwertet werden kann. Dies wird spätestens bei der Projektrealisierung der Fall sein, sei es bei einer späteren und angestrebten Eigenrealisierung der beiden Mehrfamilienhäuser D und E oder sei es



Visualisierung Haus B



allenfalls – wenn auch vom Kirchenverwaltungsrat aktuell nicht angestrebt – in zweiter Priorität bei einem allfälligen und jederzeit möglichen Verkauf eines oder beider Grundstücke an einen institutionellen Investor mit erfolgreich geplante Bauvorhaben.

Würde später der Projektteil der Kirchgemeinde mit den Häusern D und E, unerwartet trotz erfolgreicher Planung nicht realisiert werden, was nicht beabsichtigt und vorgesehen ist, trotz in allen Teilen genehmigten Planungen, und deshalb das Projekt nicht zustande kommen und scheitern, so müssten – nur bei Nichtrealisierung des Hauses D – 50% der Planungskosten der übrigen Planungspartner durch die Kirchgemeinde ersetzt werden, was maximale Eventualverpflichtungen von weiteren rund CHF 300'000 zur Folge hätte. Ebenso würden aber unsere Planungskosten zu 50% ersetzt werden, wenn einer oder beide der übrigen Partner vor Projektrealisierung aussteigen würden und die Projektrealisierung scheitert.

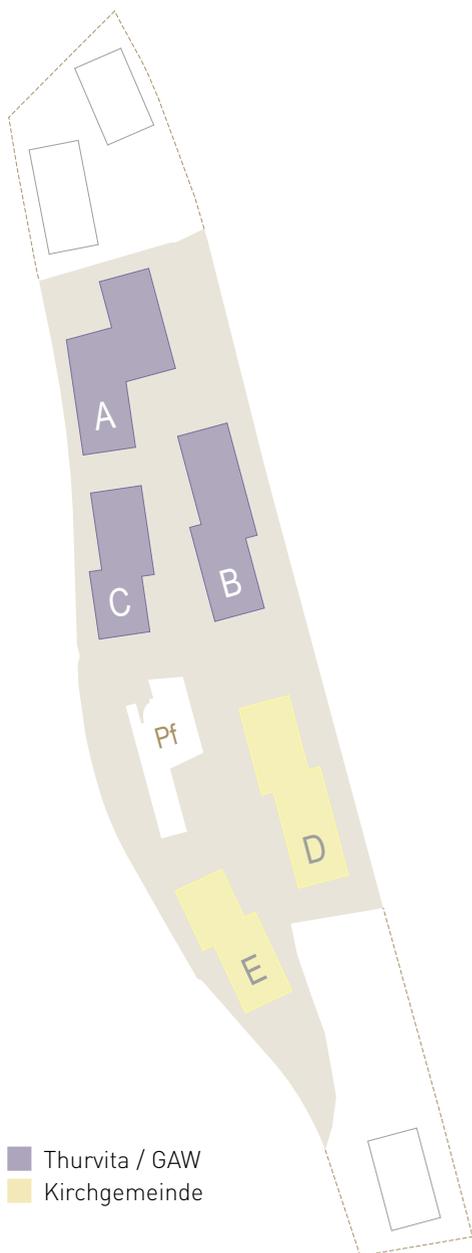
Der Kirchenverwaltungsrat erledigt seine Aufgaben bei der Planung dieses anspruchsvollen Projektes im Rahmen einer internen Kommission aus drei Ratsmitgliedern. Bei einigen Schritten war auch der Beizug von externen Beratungen erforderlich, ohne dass allerdings massive Mehrkosten entstanden. Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an mehreren Sitzungen über die Ausrichtung und Planungsschritte informieren lassen und begleitet den Planungsprozess und sämtliche wichtigen und folgenschweren Entscheidungen.

Vorgaben für Projektrealisierung

Nicht bereits vereinbart und nicht mitenthalten in dieser Planungsvereinbarung II ist die Projektrealisierung des Quartierzentrums. Dazu sind separate Verhandlungen und Vereinbarungen nach Vorliegen der rechtskräftigen Baubewilligung zwischen den Planungs- und Realisierungspartnern erforderlich, die erst nach Vorliegen der genauen Kostenermittlungen erfolgen können. Zudem wird dazu die Zustimmung der Kirchbürgerschaft im Rahmen einer Grundsatzabstimmung an der Kirchbürgerversammlung eingeholt werden.

Bis zur Bürgerversammlung 2019, allenfalls erst später je nach Projektplanungsfortschritten, soll eine separate Vorlage zuhanden der Kirchbürgerschaft zwecks Grundsatzabstimmung über die Baurealisierung der beiden Häuser D und E auf kirchgemeindegeländem im Rahmen der Erstellung des Quartierzentrums Bronschhofen vorgelegt werden. Bis dahin werden auch genaue Investitions- und Ertragskostenberechnungen und Detailplanungen vorliegen, ebenso hoffentlich die rechtskräftige Baubewilligung des Quartierzentrums.

Dabei ist die Kirchgemeinde in der komfortablen Situation, dass die zwei auf ihren Grundstücken geplanten Häuser D und E (evtl. sogar etappierbar) mit insgesamt geplanten 36 Wohneinheiten (kleinere und grössere Wohnungen) sich unabhängig vom Gesamtprojekt realisieren lassen. Sie können sowohl selber als auch fremd erbaut bzw. verkauft werden. Es ist aber nach wie



- Thurvita / GAW
- Kirchgemeinde

vor das Bestreben der Kirchgemeinde, sich selber und mit den eigenen Landreserven von immerhin gut 5000 m² Bauland aktiv an diesem innovativen Quartierzentrumsprojekt in Bronschhofen mittels einer Finanzinvestition und in Eigenrealisierung der Häuser D und E zu beteiligen. Die Bürgerschaft wird dazu, wenn Entscheidungsgrundlagen vorliegen, absehbar 2019 zur Mitentscheidung im Rahmen einer Grundsatzabstimmung begrüsst werden.

Zudem werden wir die Kirchbürgerinnen und Kirchbürger über den weiteren Verlauf dieses anspruchsvollen, aber sehr innovativen und nachhaltigen Projektes Quartierzentrum Bronschhofen wie bis anhin laufend in den Amtsberichten und über die Medien orientieren.

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich seit Jahren für eine nachhaltige Zentrumsüberbauung mit Altersinfrastruktur in Bronschhofen unter Einbezug der kircheneigenen Landreserven engagiert und wird sich weiterhin intensiv für eine Realisierung dieses einmaligen und nachhaltigen Projektes zusammen mit Thurvita AG und Genossenschaft Alterswohnungen Wil, mit einer «Wiler Trägerschaft», einsetzen.

Deckensanierung und Innenteilrenovation Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen sowie Parkplatzneugestaltung

Diesbezüglich wird auf die separate Baubotschaft auf den Seiten 70 bis 76 dieses Amtsberichtes verwiesen.



Liegenschaftsplanungen

Im Rahmen der normalen Liegenschaftsbewirtschaftung haben die 2016 neu zusammengesetzte Liegenschaftskommission und der Kirchenverwaltungsrat sich verschiedentlich mit den kircheneigenen Liegenschaften beschäftigt. Dabei wurden alle Liegenschaften, besonders auch diejenigen im Finanzvermögen, betreffend Nutzung überprüft und auch Szenarien entwickelt, wie mit diesen Liegenschaften in Zukunft umzugehen ist, ob sich Renovationen und Erneuerungen sowie neue Nutzungen realisieren lassen oder Mehrnutzungen verwirklichen lassen, und auch ob gar Verkäufe sinnvoll sind. Diese Überprüfung wurde aufgrund des Wechsels im Bauressort per 1.1.2016 nochmals neu vorgenommen und gestützt darauf verschiedene Massnahmen angeschaut, priorisiert und angepasst. Darauf basierend wurde der Finanzplan aufgebaut bzw. angepasst.

Soweit es Liegenschaften im Verwaltungsvermögen betrifft, werden diese laufend auf notwendige Unterhaltssanierungs- und Erneuerungsarbeiten überprüft, damit der Betrieb reibungslos läuft. Dabei sind vor allem angeplante notwendige Renovationen und Erneuerungen geprüft und priorisiert worden. So wurde die Innenteilrenovation der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen in Angriff genommen (s. Gutachten und Antrag unter Traktandum 3 der Bürgerversammlung), die «Wiler Modonna» – zurück in die Kirche realisiert, die Innenreinigung St. Peter und die Innenrenovation der Pfarrkirche Ricken-

bach sowie diverse Orgelrenovationen in den vier Kirchen angeplant bzw. sind zur Planung vorgesehen.

Gemäss steter und nach wie vor gleichbleibender Strategie des Kirchenverwaltungsrates ist es sein intensives Bemühen und Bestreben, dass die Liegenschaften im Finanzvermögen nicht nur aktuell, sondern vor allem in Zukunft vermehrt alternative Erträge für unsere Kirchgemeinde erwirtschaften sollten, wenn die Mittel einmal knapper werden dürften.

Der Kirchenverwaltungsrat wird auch 2018 wie bereits früher einzelne mögliche Verkäufe von Anlageliegenschaften im Finanzvermögen einer genaueren Prüfung unterziehen, auch zur möglichen Refinanzierung von Zukunftsprojekten (wie Quartierzentrum Bronschhofen, Rotschürstrasse Wil).

Fazit Liegenschaftenplanungen

Hinter all diesen teils intensiven Abklärungen und Bemühungen steht die Absicht und das Ziel des Kirchenverwaltungsrates, sich auf die Aufgaben in den ab dem Jahr 2015 insgesamt fünf bestehenden Seelsorgebereichen zu konzentrieren und Veräusserungen oder Weiterverwendungen nicht mehr für die kirchlichen Bedürfnisse benötigter Liegenschaften oder deren Zuführung zu einer sinnvollen oder ertragsbildenden Nutzung konkret in den nächsten Jahren anzugehen und zu prüfen. Dies läuft intensiv derzeit oder ist bereits erfolgt in Bronschhofen im Rahmen des Quartierzentrumsprojektes, bei der Liegenschaft «Harmonie»



und noch abwartend beim Baugrundstück Rotschürstrasse in der Stadt Wil.

Mit diesen strategischen Zielen in der Liegenschaftspolitik kann, in Weiterführung der Bemühungen früherer Kirchenverwaltungsräte (Familienwohnungen «Wohnen in Wilen»), mittel- bis langfristig der Haushalt der Katholischen Kirchgemeinde Wil gesichert und gestützt werden, wenn der Mittelzufluss einmal knapper zu werden droht. Es können mit den bereits aktuell aus den Finanzliegenschaften erwirtschafteten Einnahmen auch aktuelle Projekte wie die Aufwendungen für den Wallfahrtsort Maria Dreibrunnen, das noch vorhandene Abschreibungspotential beim Pfarreizentrum Wil und anstehende Kirchen- und Zentrumsrenovationen in Dreibrunnen, Wil und Rickenbach zumindest teilweise mitfinanziert werden.

Unterhalt der Liegenschaften

Rückblick

Im Amtsjahr 2017 wurden die folgenden Arbeiten ausgeführt:

Neben der neuen Marienkapelle und diverser Vorarbeiten für die Sanierung in Dreibrunnen wurden auch diverse kleinere Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Unter anderem folgendes:

- Neue Beleuchtung im Saal Pfarreiheim Rickenbach
- Neuer Geschirrspüler Pfarreiheim Bronschhofen
- Umstellung sämtlicher Telefonleitungen der Lift- und Alarmanlagen (Abstellung analoge Leitungen)

- Neue Musikanlage Restaurant Falkenburg
- Dachreparaturen Scheune Dreibrunnen
- Neues Garagentor Scheune Dreibrunnen
- Neue Gasheizung Wohnungen Engistrasse Wilen
- Neue Lautsprecheranlage Kirche St. Peter
- Diverse kleinere Unterhalts- und Reparaturarbeiten

Ausblick

Neben den separat aufgelisteten Projekten wie der Sanierung in Dreibrunnen und dem Haus Harmonie sind für das Jahr 2018 auch wieder diverse kleinere und grössere Unterhaltsarbeiten vorgesehen.

So müssen beim Pfarrhaus an der Kirchgasse die Fensterläden repariert und neu gestrichen werden. Beim Sturm über die Weihnachtszeit ist sogar ein Stück eines Ladens heruntergefallen.

Auch muss die Beleuchtung in der Kirche St. Peter teilweise ersetzt werden, da die Leuchtmittel nicht mehr erhältlich sind. Des Weiteren ist auch eine Sanierung der Mauer entlang der St. Peterstrasse vorgesehen. Analog der Kirche St. Peter ist auch in der Kirche St. Nikolaus ein Ersatz der Akustikanlage vorgesehen.

Grundsätzlich sind die Liegenschaften in einem guten Zustand und um dies auch in Zukunft zu gewährleisten, werden die notwendigen Arbeiten laufend ausgeführt.



VERWALTUNG

Soziales

Die Katholische Pfarr- und Kirchgemeinde Wil hat im Jahr 2017 vielfältige nationale und internationale soziale und karitative Institutionen und Projekte unterstützt und mitfinanziert.

Soziale Bereiche

· Verein St. Otmarshelm Wil	2'000.00
· Zeitschrift «Aufbruch»	3'000.00
· Brunnenbau Kolping Schweiz	8'500.00
· Miva Transporthilfe	10'000.00
· Peace Watch Switzerland	
Unterstützung Guatemala	10'000.00
· Ärzte ohne Grenzen für syrische Flüchtlinge in Griechenland	5'000.00
· Gemeinde Leipzig – Umbau Pfarrhaus für Flüchtlinge	10'000.00
· Dominikanerinnen Ilanz – Missionsprojekte	10'000.00
· Schweizer Franziskaner – Schulen in Indien	10'000.00
· Hospiz St. Gallen, Anschub-Betrag	30'000.00
· Kapuzinerkloster Wil	15'000.00
· Caritas Markt Wil	10'000.00
· St. Katharina Wil, Stiftungsrat	30'000.00
· Pfarrei Liipova (Rumänien)	
Ando Attila	5'000.00
· Pater James Puthuparampil (Indienmission)	5'000.00
Total Soziale Bereiche	163'500.00

Kulturelle Bereiche

· St. Nikolausgruppe Wil	2'000.00
· Katholischer Frauenbund	
St. Gallen-Appenzell	2'000.00
· Ortsgemeinde Wil, Stadtmuseum	1'000.00
· Kapuzinerkloster Mels, Renovation	5'000.00

· Paul Huber Gesellschaft, Jubiläum	3'000.00
· Verein Popsanto,	
Konzerte St.Peter	3'000.00
Total Kulturelle Bereiche	16'000.00

Total soziale, karitative und kulturelle Beiträge 179'500.00

Kirchliche Vereine und freiwillige Gruppierungen – Jugend- und Erwachsenenbildung

Viele engagierte, freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen die Katholische Kirchgemeinde in ihren vielfältigen sozialen und diakonischen Aufgaben. Ohne sie geht es nicht! Im Dienstbereich Diakonie/Soziales besuchen die Freiwilligen die jungen Mütter mit ihren Neugeborenen oder machen Geburtstagsbesuche ab dem 80. Lebensjahr. Die Freiwilligen der Hospizgruppe unterbrechen den beschwerlichen Alltag der Menschen im Spital, im Heim oder zu Hause. Es werden auch Sitznachtwachen angeboten, um die Angehörigen in schwierigen Situationen zu entlasten. Der Caritas Markt Wil ist nicht nur ein Ort, um günstig Lebensmittel und die täglichen Dinge des Lebens einzukaufen. Dort wird den Hilfesuchenden ganz unbürokratisch Hilfe angeboten. Sie werden auf Institutionen hingewiesen, bei denen sie Hilfe finden oder es wird ihnen ganz einfach direkt und unkompliziert geholfen. Die vielen freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter machen das überhaupt erst möglich! Der Kirchenverwaltungsrat dankt den Verantwortlichen der Vereine/Gruppierungen und allen freiwilligen Helferinnen und Helfern ganz herzlich für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz für unsere Pfarr- und Kirchgemeinde.



UNSERE FREIWILLIGENGRUPPEN

SELSORGE UND LEBENSHILFE

- Ökumenische Krankenbesuchs- und Hospizgruppe
- Altersseelsorge für die Alterszentren in Wil und Umgebung
- Gruppe Hauskommunion
- Gruppe für SeniorInnenbesuche

PFARREILEBEN UND GEMEINSCHAFT

- Spielgruppe/Kinderhüti
- Waldspielgruppe
- Team Krabbelgottesdienste
- Gruppe ökumenische Kleinkindergottesdienste
- Team Kindergottesdienste
- SternsingerInnengruppen
- MinistrantInnen
- OberministrantInnen
- Mittagstisch für MinistrantInnen
- Gruppe Minikids
- FirmbegleiterInnen
- Gruppe Gefirmtenreffen
- Team Jugendtreff TGIF
- Jugendteam
- Fokus: Diskussionsgruppe für junge Menschen
- Team Youth Spirit/Jugendgottesdienste
- Gruppe Taizé-Gebet
- Ökumenischer Mütter-/Frauentreff

- Katholische Frauengemeinschaft
- Bauernbund Wil und Umgebung
- Kolpingfamilie Wil
- KAB – katholische Arbeitnehmerbewegung
- LektorInnen/KommunionhelferInnen
- Gruppe Ökumenische Adventsbesinnung
- St. Nikolaus-Gruppe Wil
- Weihnachtskrippe-Gruppe
- Ökumenisches Männergebet
- Bibelgruppen Immanuel
- Ignatianische Gemeinschaft
- Rosenkranzgruppe
- Gebetsgruppe
- HelferInnen auf Abruf für Pfarreianlässe (Rorate-/Osterfrühstück, Kaffeetreff etc.)

SOZIALES ENGAGEMENT UND SOLIDARITÄT

- Geburtstagsgratulationsgruppe
- Gruppe Sozialbegleitungen
- Team Begegnungstreff Caritasmarkt Wil
- Geburtstagsgratulationsgruppe
- Lismergruppe
- Gruppe Stricknachmittag
- Team Secondhandkleiderladen Antonius
- Team Suppentag

BILDUNG UND KULTUR

- Jungwacht
- Blauring
- Singschule Singbox Wil
- Cäcilienchor
- Chor zu St. Nikolaus
- Roxing – Pop- und Rockchor
- Toccata – Abendmusikzyklus
- St. Verenachor
- KantorInnen
- Hobby Singers
- Inside Africa – Integrationschor
- Gruppe ‚Singen und Gemeinschaft‘

(Stand 2017)

**MACHEN
SIE MIT!**

Wollen Sie sich in unserer Pfarrei freiwillig engagieren?
Haben Sie ein Anliegen oder Ideen, wie und wo sich Menschen
in Würde, Freiheit und Solidarität entfalten können?

Wir freuen uns auf Sie!

Freiwilligenarbeit der katholischen Pfarr- und Kirchgemeinde Wil

Franz Schibli
Pfarreizentrum Wil



Zentrale Administration

Pfarreizentrum Wil

Die zentrale Administration in Wil versteht sich als Dienstleistungsbetrieb für die KirchbürgerInnen und für die MitarbeiterInnen der Kirchgemeinde. Zu den vielfältigen Aufgaben gehören z.B. die Organisation der unzähligen Anlässe, die Bereitstellung der nötigen Infrastruktur für die MitarbeiterInnen oder das Nachtragen von Taufen und Beerdigungen in alte Registrierbücher.

Die Pfarrei Wil im Jahr 2017:

Taufen	126
Erstkommunionen	126
Firmungen	63
Trauungen (auch auswärtige Paare)	36
Katholische Trauerfeiern/Beisetzungen	128
Erklärte Kirchenaustritte	113
Erklärte Kircheneintritte	4
MinistrantInnen in der Pfarrei	192

Personelles

Neues Personaldekret und Umsetzung 2017

Das Katholische Kollegium hat 2015 das Personaldekret erlassen und für 2016 die Umsetzung des ersten Personalgesetzes für die Kirchgemeinden und den Konfessionsteil vorgesehen.

Ende 2016 wurden die Ausführungsvorschriften vom Administrationsrat erlassen. In diesem neuen Personaldekret, mit Reglement und Lohntabellen ein dem Kanton St. Gallen ähnliches Personalgesetz, sind die

Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer, die allesamt öffentlich-rechtlich angestellt sind, definiert. Es ist insgesamt sehr arbeitnehmerfreundlich ausgestaltet. Gegenüber den damals gültigen Anstellungsbedingungen änderten sich vor allem leicht kürzere Arbeitszeiten, insgesamt um eine Woche längere Ferien, leicht ausgebauten Treueprämien, neu eine Geburtszulage und eine insgesamt verbesserte Urlaubsregelung mit einem Vaterschaftsurlaub.

Der Rat hat aber die rechtzeitige Umsetzung Ende 2016 beschlossen und an seiner ersten Sitzung 2017 die Löhne aller Mitarbeitenden mit wenigen Ausnahmen aufgrund der neuen Lohntabellen festgesetzt und die Verträge der Mitarbeitenden durch einen Nachtrag angepasst. Mitarbeiterinformationen erfolgten Ende 2016 schriftlich und am 18. Januar intern mündlich, weitere sind den Mitarbeitenden vom Konfessionsteil angeboten worden.

Insgesamt dürften langfristig einige Mehrkosten im Personalaufwand mit der verlangten Umsetzung des Personaldekrets und den Ausführungsvorschriften verbunden sein, welche nicht genau abschätzbar sind. Mit der erstmaligen Umsetzung per 1.1.2017 und Neueinstufung im Jahr 2017 dürften sich aber die Mehrkosten im Rahmen anderer Jahre, evtl. leicht darüber, halten. Der Mehraufwand hingegen wird sich erst über die nächsten Jahre durch Lohnstufenanstiege, die der Kirchenverwaltungsrat aber immerhin neu mitsteuern kann, und Personalmehraufwand wegen verkürzter Arbeits- und höherer



Ferienzeiten zeigen. Insgesamt darf erwähnt werden, dass das zeitgemäss ausgestaltete Personaldekret für die Mitarbeitenden wertschätzend ist und gegen aussen die Wirkung zeigt, dass auch Anstellungen in den Kirchgemeinden attraktiv sind.

Grössere Anstände oder Schwierigkeiten bei der Umsetzung sind bisher keine entstanden, d.h. die neue Personalgesetzgebung ist eingeführt und bis heute problemlos umgesetzt.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Abschied von Cornelia Graf

Nach 2½ Jahren als Ratsschreiberin und Leiterin der Zentralen Dienste und Administration hatte Conny Graf ab Oktober 2017 eine neue Herausforderung angenommen und verliess die Kirchgemeinde anfangs August. Es war eine intensive Zeit, während der Cornelia Graf, als Ratsschreiberin und Leiterin der Zentralen Dienste im Pfarreizentrum und in der Administration mit hoher Einsatzbereitschaft und riesigem Engagement diente. Sie hat in einem nicht leichten Übergang in die mit Rickenbach vereinigte Kirchgemeinde Wil ihre Aufgabe angetreten und war von Beginn weg äusserst gefordert. Nebst dem Amtsantritt hatte sie unmittelbar die Phase der Zusammenstellung der Amtsberichte, Rechnungen und des neuen Budgets sowie die Klausurtagung im Rat zu übernehmen und zu managen. Diese Herausforderungen hat sie mit Bravour gemeistert und hat sich sehr schnell in die Aufgaben und Funktionen eingearbeitet, die unsere

grosse Pfarr- und Kirchgemeinde an dieser zentralen Stelle zu bewältigen hat. So gehört ihre Tätigkeit zweifellos zu den anspruchsvollsten Leitungs-, Lenkungs- und Organisationsaufgaben. Nach 2½ sehr intensiven Jahren verlässt Conny die Kirchgemeinde mit Genugtuung und der Aussicht, eine neue Funktion im Gesundheitswesen in der Region antreten zu können. Wir hoffen, dass ihr die neue Aufgabe viel Befriedigung und Freude bringen wird. Wir danken Cornelia Graf für ihren unermüdlichen Einsatz für die Kirchgemeinde Wil. Für die kommenden Herausforderungen wünschen wir ihr alles Gute, Glück und Gottes Segen.

Abschied von Stefan Gächter

Nach drei Jahren als Leiter des Dienstbereichs Jugendbildung zieht Stefan Gächter aus privaten und beruflichen Gründen ins Berner Oberland. Es war immer wieder erstaunlich und erfreulich festzustellen, mit welcher Leichtigkeit und Offenheit Stefan es verstand, auf junge Menschen zuzugehen und sie zu begeistern. Insbesondere seine Firmwege und seine Firmreisen bleiben allen Jugendlichen, die dabei waren, in bester Erinnerung. Zu Stefans besonderen Charismen zählte weiter sein Talent, eine gute Atmosphäre zu schaffen. Stefan hat in seinen drei Jahren auch neue Akzente gesetzt. Ein Beispiel dafür ist der Martinsumzug, den er ins Leben rief und der auch weitergeführt wird. Wir danken Stefan Gächter für sein Engagement in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde und wünschen ihm und seiner jungen Familie in seiner neuen Heimat im Berner Oberland viel Freude und Wohlergehen.



Abschied von Bruder Josef Haselbach

Nach acht sehr guten Jahren als Spitalseelsorger gibt Bruder Josef seine Aufgabe in jüngere Hände weiter. Besonders gestaunt haben wir in diesen Jahren darüber, mit welchem hohem Engagement Bruder Josef in den letzten Jahren tatsächlich zwei Herren diente; einerseits der Kapuzinergemeinschaft, die er leitete und innovativ mitgestaltete sowie andererseits den vielen Patientinnen und Patienten unseres Spitals, die er mehrmals wöchentlich besuchte und begleitete. Mit grosser Freude und aufrichtiger Dankbarkeit können wir sagen, dass wir in den acht vergangenen Jahren viele positive Rückmeldungen seitens der Patienten und Patientinnen sowie seitens des Pflegepersonals des Spitals bekamen. Die Menschen schätzten Josefs Vorbeikommen, seine Nähe zu den Kranken und Pflegenden, seine menschenfreundliche, herzliche Persönlichkeit, seine Fähigkeit des Zuhörens und Begleitens sowie seinen Blick für die Anliegen und Bedürfnisse der Patienten, der Angehörigen sowie des Pflegepersonals. Im Namen der ganzen Pfarrei danken wir Bruder Josef für sein unermüdliches Engagement als Spitalseelsorger und wünschen ihm für die Zukunft Gottes spürbaren Schutz und Segen. Natürlich sind wir glücklich darüber, dass er uns im Wiler Kapuzinerkloster noch eine Weile erhalten bleibt und freuen uns, wenn unsere Wege sich auch künftig kreuzen.

Herzlich willkommen Petra Leuch

Seit dem 1. März 2017 ist Petra Leuch zu 80% in der Administration angestellt. Von Beginn an unterstützt sie das kleine Verwaltungs-

team tatkräftig und hat sich innert kürzester Zeit in die vielseitigen Aufgaben eingearbeitet. Wir freuen uns sehr, mit Petra Leuch eine motivierte und sehr selbständige Mitarbeiterin gefunden zu haben, die sich gerne den Anliegen der MitarbeiterInnen und der KirchbürgerInnen annimmt. Wir freuen uns sehr auf die weitere Zusammenarbeit.

Herzlich willkommen Norbert Schalk

Dass sich Norbert Schalk aus Berg TG auf unsere Stellenausschreibung «Leiter Jugendbildung» gemeldet hat, hat uns besonders gefreut. Der neue Leiter der Jugendbildung bringt sowohl reiche Berufs- und Lebenserfahrung als auch verschiedenste Kirchenerfahrungen mit, war er neben seinen bisherigen seelsorgerlichen und schulischen Tätigkeiten doch auch 12 Jahre lang Kirchenverwaltungsratspräsident im Kanton Thurgau. Wir heissen Norbert Schalk von Herzen in unserer Pfarrei willkommen und wünschen ihm Freude und Erfüllung in seinen neuen Aufgaben.

Herzlich willkommen Thomas Feller

Thomas Feller ist 44-jährig, verheiratet und Vater von 2 Knaben. Er bringt als neuer Ratschreiber und Leiter der «Verwaltung und Dienste» seit August eine reiche Berufs- und Lebenserfahrung und auch verschiedene Kirchenerfahrungen mit, die uns darin bestärkten, dass er für diese Aufgabe die richtige Persönlichkeit ist und uns bei dieser reichen Führungspalette am besten dienen und uns unterstützen kann. Kirchlich ist er seit Jugendzeit engagiert, diente auch in der Schweizer Garde in Rom und bringt mit sei-



ner sehr guten Ausbildung auch beruflich eine reiche Erfahrung in verschiedensten Betrieben und Unternehmungen in Führungsfunktionen mit. Ein herzliches Willkommen, Thomas Feller, in unserer Pfarr- und Kirchgemeinde und viel Erfolg, Befriedigung und auch Glück in der anspruchsvollen Aufgabe.

Herzlich willkommen Toni Ziegler

Toni Ziegler begann seine Seelsorgetätigkeit im Spital Wil Anfang November 2017. Sein Curriculum zeigt seine Vielseitigkeit: ursprünglich gelernter Käser, lange Zeit ehrenamtlich in der Jugendarbeit engagiert, leidenschaftlicher Velofahrer durch die ganze Welt, eifriger Wanderer und Kletterer, 50% Anstellung als Pastoralassistent in der Kirchgemeinde Bichwil/Oberuzwil, 50% Hausmann und Familienvater, zudem Armeeseelsorger bei der Infanterie Rekrutenschule 11 in Gossau und Herisau und Feuerwehrmann. Herzlich willkommen, Toni! Wir wünschen Dir viele spannende und erfüllende Erfahrungen in deiner neuen Aufgabe als Spitalseelsorger.

Weitere Demissionen

Der Kirchenverwaltungsrat hat folgende Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen verabschiedet, gewürdigt und verdankt die wertvollen Dienste an dieser Stelle nochmals herzlich.

- Br. Jean Langertz, Mesmer Maria Dreibrunden
- Lara Malgaroli, Pfarreirat Wil
- Valentina Kovacevic, Katechetin

Weitere Neueintritte

Im Jahr 2017 haben folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Aufgaben in der Pfarr- und Kirchgemeinde angetreten:

- Santiago Berger, Pfarreirat Wil
- Diana De Simone, Katechetin
- Suzana Munishi, Pfarreirat Bronschhofen

Der Kirchenverwaltungsrat wünscht den neu eingetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in ihrer Aufgabe viel Freude, Erfüllung und Erfolg.

Falkenburg

Margrit Bron war über 15 Jahre unsere hochgeschätzte Gastgeberin und Wirtin in der Falkenburg inmitten unserer Altstadt Wil. Sie hat frühzeitig signalisiert, altershalber auf Ende 2017 ihr gefreutes und unermüdliches Engagement für die zahlreichen Gäste der Falkenburg aufzugeben und einer jüngeren Kraft Platz zu machen.

Der Kirchenverwaltungsrat hat die Suche zur Regelung einer geeigneten Nachfolge im März 2017 eingeleitet und ist nach Ausschreibung und intensiver Suche fündig geworden. Ab 1. Februar 2018 übernahm Margot Spiller, 51-jährig, wohnhaft in Elgg, als unsere neue Mieterin die Führung der Falkenburg. Als gelernter Koch und mit reicher Erfahrung aus früheren Tätigkeiten ausgestattet (zuletzt der Führung der Schloss Schenke in Elgg), wird sie die Gäste aus Küche und Keller ab 2018 in gewohnter Manier zu verwöhnen wissen.

Der Kirchenverwaltungsrat dankt Margrit Bron ganz herzlich für ihren leidenschaftlichen und unermüdlichen Einsatz für unsere Falkenburg. Für ihre Pensionierung wünschen wir ihr weiterhin beste Gesundheit und alles Gute.



Auf die Zusammenarbeit mit der Nachfolgerin Margot Spiller freuen wir uns sehr und sind sicher, dass die Falkenburg auch weiterhin ein gemütlicher Treffpunkt und ein kulinarisches Kleinod sein wird.

Dienstjubilare

Der Kirchenverwaltungsrat durfte auch im Jahr 2017 verdienstvolle und langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ehren und diesen den herzlichen Dank und die Anerkennung für die geleisteten Dienste aussprechen.

Es waren dies:

10 Jahre

- Marcel Hinder, Hauswart Pfarreizentrum
- Sabine Leutenegger, Seelsorgebereichsleiterin Rickenbach

15 Jahre

- Monika Bernold, Organistin
- Rita Fässler, Pfarreirätin SB Maria Dreibrunden

20 Jahre

- Cornel Stadler, Katechet

25 Jahre

- Gebi Scheiwiller, Mesmer Kirche St. Peter
- Renate Scheiwiller, Stv. Hauswartin Pfarreizentrum
- Johann Franzen, Hauswart Pfarreiheim Bronschhofen und ehemaliger Mesmer St. Nikolaus

30 Jahre

- Trudi Hilber, Pfarrhaushälterin

35 Jahre

- Monika De Simone, Aushilfsmesmerin Rickenbach

Todesfall

Im September 2017 ist Josef Gasche, langjähriger und engagierter ehemaliger Mesmer in der Kirche St. Peter, verstorben. Der Kirchenverwaltungsrat entbietet den Angehörigen das tief empfundene Mitgefühl. Dem Verstorbenen bewahren wir ein ehrendes Andenken. Gerne erinnern wir uns an seine umfassende und wertvolle Zusammenstellung über die Geschichte, die Bauphasen und die künstlerischen Werte der Kirche St. Peter. Dieses Dokument hat Josef Gasche mit viel Liebe zu seinem Arbeitsort erstellt und er hinterlässt der Kirchgemeinde diesen sehr geschätzten und bleibenden Beitrag.

Ökumene und interreligiöse Kontaktpflege

Auch im Jahr 2017, dem Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation, durften wir eine von grosser gegenseitiger Achtung und Anerkennung geprägte gute Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirchgemeinde pflegen. So konnten wir uns in verschiedenen uns gegenseitig betreffenden und ansprechenden Fragen und Anliegen austauschen und jeweils unbürokratische und einvernehmliche Lösungen aufgleisen und treffen. Dies war meist sehr informell und schnell möglich, sei es bei politischen Fragen, die Wil und die beiden Kirchgemeinden betrafen oder bei Stellungnahmen oder Querschnitts-



fragen, bei denen wir uns unter Präsidien, fachbetroffenen Ratsmitgliedern oder Ratschreibern absprachen.

Der Evangelischen Kirchenvorsteherschaft unter dem neuen Präsidenten Peter Burkhart sowie dem gesamten Seelsorgeteam der Evangelischen Kirchengemeinde Wil sei für das sehr gute Einvernehmen und die konstruktive und gute Zusammenarbeit in allen Bereichen herzlich gedankt. Dabei dürfen ausdrücklich die wertvollen Institutionen Kanzeltausch, eine schöne Zusammenarbeit auf Behörden- und Seelsorgerebene, ein gemütliches Jahrestreffen, das dieses Jahr im Restaurant Rebstock stattfand, die Gestaltung des Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettages, gegenseitige Besuche bei interessanten und wichtigen Anlässen und die enge Verbundenheit zwischen den Seelsorgerinnen und Seelsorgern beider Konfessionen erwähnt werden. Besonders gut und wichtig war die Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung bei der gemeinsamen Aufgleisung der Umsetzung des neuen Lehrplanes 21 und des neugestalteten Religionsunterrichts mit dem neuen Fach ERG (Ethik, Religionen und Gemeinschaft), der auf Anfang Schuljahr 2017/18 in Kraft trat und insgesamt gut umgesetzt werden konnte.

Ebenso erfreulich waren informelle Kontakte und Besuche der Islamischen Gemeinschaft Wil, insbesondere auch im Mai die feierliche Einweihung ihres neuen islamischen Gemeinschaftszentrums im Südquartier. Wir durften diese Feier mit unserer Präsenz und einem

sinnvollen Geschenk (eine junge Eiche) von Seelsorge und Kirchenverwaltungsrat begleiten. Auch der Einladung zum Abschluss der IDA-Woche, der Begegnungswoche zum interreligiösen Dialog in der Stadt Wil, mit Besuch und Besichtigungsmöglichkeit der neuen Wiler Moschee und Kontakt mit den Angehörigen der islamischen Gemeinschaft, wurde zahlreich gefolgt. Diese schöne und von Achtsamkeit und Respekt getragene Zusammenarbeit und der positive Geist sowie die Pflege von guten Beziehungen untereinander sind wichtig für ein friedliches Zusammenleben der vor Ort gelebten Religionen auf dem Platze Wil in einer leider unruhigen und unsicheren Welt. Unterstützt wird diese Arbeit auch intensiv von unserem Vertreter, Stadtpfarrer Dr. Roman Giger, in der städtischen Integrationskommission.

Strategie Pfarr- und Kirchengemeinde 2020

Im Jahr 2016 haben wir an der Impuls-Tagung in St. Arbogast den Startschuss zum Projekt «Freiwilligenarbeit» gegeben. Im 2017 stand nun die detaillierte Ausarbeitung eines Freiwilligen-Konzeptes im Fokus. Das von einer Arbeitsgruppe ausgearbeitete Konzept wurde durch KVR, Pfarreiräte und Seelsorge-Team überprüft, ergänzt und freigegeben. Somit dürfen wir mit Freude einen weiteren Meilenstein unserer Strategie als «erfolgreich erreicht» abhaken. Wir sind uns aber sehr wohl bewusst, dass ein Konzept nur Papier ist und bleibt, wenn man es nicht mit Taten



zum Leben erweckt. Daher haben wir bereits gezielt Freiwilligen-Anlässe durchgeführt und so auch die Wertschätzung der geleisteten Arbeit unterstrichen. Das Konzept wurde am 13.2.2018 der Öffentlichkeit und den Medien, begleitet durch eine kleine Kampagne, vorgestellt.

Auch 2017 haben sich alle Dienst- und Seelsorgebereiche und auch der KVR an den individuell gesetzten Zielen orientiert und versucht diese umzusetzen. So bleiben uns die 5 Leitideen Orientierung und Verpflichtung bei der Bewältigung der vielschichtigen Herausforderungen im Alltag.

Zielsetzungen 2018 (Kirchenverwaltungsrat)

Der Kirchenverwaltungsrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 16./17. Februar 2018 mit den kurz-, mittel- und langfristigen Zielsetzungen auseinandergesetzt und für das Jahr 2018 folgende operative Ziele festgelegt:

Strategie Kirche 2020 für die gesamte Pfarr- und Kirchgemeinde:

Anhand von Leitidee und Vision Kirche 2020 und der entwickelten strategischen Ziele will der Kirchenverwaltungsrat folgende Ziele und Massnahmen 2018 umsetzen:

- das Freiwilligenkonzept (2017 fertiggestellt) wird installiert und umgesetzt;
- ein Marketing- und Kommunikationskonzept für die ganze Pfarr- und Kirchgemeinde erarbeiten und umsetzen;

- ein Weiterbildungskonzept entwerfen für alle Bereiche aufgrund der erfassten Grundlagen und Bedürfnisse;
- das Mitarbeiterfördersystem aufgrund des Personaldekrets überprüfen und anpassen.

Bau und Liegenschaftsplanungen und -projekte

Wallfahrtsort und Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen:

- Parkierungssituation anpassen und erneuern und Verkehrssicherheit erhöhen entlang Mörikonerstrasse zusammen mit Strassenerneuerung / Verkehrsberuhigung;
- Die geplante Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung als Vorlage vorbereiten, der Bürgerversammlung 2018 vorlegen und bei Gutheissung anfangs 2019 umsetzen.

Projekt «Quartierzentrum Bronschhofen»:

- Verhandlungen mit angestrebten Partnern und Projektinvestoren Thurvita AG und Genossenschaft Alterswohnungen Wil (GAW) weiterführen und die weitere Projektplanung bis zum Baugesuch Planungsvereinbarung II abschliessen;
- Entscheidungsgrundlagen für Eigeninvestitionen in das Teilprojekt Realisierung der Mehrfamilienhäuser D und E auf kircheneigenen Grundstücken vorbereiten und die Projektplanung bis zum Baugesuch und Kostenvoranschlag mit der Planungsvereinbarung II weiterführen.

**Parzelle Kirchgasse 23 «Haus Harmonie»:**

– Gutgeheissenes Totalsanierungsprojekt Harmonie bezüglich Nutzung und Planung vorantreiben bis zur Baubewilligung und 2018/19 umsetzen.

Dank

Als Präsident des Kirchenverwaltungsrates darf ich meinen Kolleginnen und Kollegen des Kirchenverwaltungsrates für die sehr unterstützende und konstruktive Zusammenarbeit und ihren grossen Einsatz im reich befruchteten Amtsjahr 2017 bestens danken. Der auf Beginn 2015 erneuerte Rat wirkt in guter und einwandfreier Zusammenarbeit befruchtend. Es ist nicht selbstverständlich, mit welch grossem Engagement und ihrem ganzen Können sich die einzelnen Mitglieder grossenteils ehrenamtlich für unsere Kirchgemeinde und deren Wohl eingesetzt haben und einsetzen, auch in der Öffentlichkeit, um die gesteckten Ziele zu erreichen. Es war eine Freude, diesem Rat vorgestanden und diesen geleitet zu haben.

Ein grosser Dank gebührt auch der fachlich kompetenten Geschäftsprüfungskommission, die unsere Geschäftstätigkeit, Rechnungsführung und Rechnung sowie auch die einzelnen Bereiche fachlich prüft und Anregungen unterbreitet. Wir sind sehr froh und dankbar dafür, die grosse Verantwortung des ausschliesslich nebenamtlich tätigen Kirchenverwaltungsrates von Wil nicht ganz allein, sondern mit dem geübten Mitauge der

fachlich bestens ausgewiesenen Geschäftsprüfungskommission tragen zu dürfen.

Ganz herzlich danke ich namens des ganzen Kirchenverwaltungsrates denn auch besonders dem motivierten und engagierten Seelsorgeteam mit unserem stets Freude, Mut sowie Zuversicht ausstrahlenden Stadtpfarrer Roman Giger an der Spitze. Ebenso herzlich danke ich den engagierten Pfarreirätinnen und Pfarreiräten sowie allen voll- und nebenamtlichen sowie den über 1000 freiwilligen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden, Helferinnen und Helfern in den Seelsorge- und Dienstbereichen, in den kirchlichen und kirchennahen Organisationen und Vereinen, Chören und Jugendinstitutionen für deren engagiertes Arbeiten und segensreiches Wirken im Dienst unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil.

Schliesslich danke ich namens des gesamten Teams unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil Ihnen allen bestens, geschätzte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, für die Unterstützung und das Mittragen unserer grossen Glaubensgemeinschaft und das Vertrauen, das Sie unseren Behörden, Institutionen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen in unserer Gemeinschaft engagierten freiwilligen Helferinnen und Helfern immer wieder entgegenbringen und auch im vergangenen Jahr entgegengebracht haben.

Im Namen des Katholischen
Kirchenverwaltungsrates

Jürg Grämiger, Präsident



Bericht der Gesamtpfarrei



Neben der Eröffnung der neuen Marienkapelle in St. Nikolaus, die im Bauteil dieses Amtsberichts gewürdigt wird, möchte ich auf zwei Ereignisse des vergangenen Jahres

hinweisen: auf den Pastoralbesuch unseres Bischofs in unserer 2014 errichteten Seelsorgeeinheit sowie auf die Priesterweihe unseres neuen Kaplans Raphael Troxler.

Alle fünf Jahre findet in jeder Pfarrei des Bistums eine reguläre bischöfliche Visitation statt. Generalvikar Guido Scherrer führte diese Visitation im Herbst 2016 durch und traf sich dazu mit dem ganzen Seelsorgeteam, dem Pfarreirat, dem Kirchenverwaltungsrat und weiteren kirchlichen MitarbeiterInnen. Als Abschluss dieser Visitation stattete Bischof Markus Büchel unserer Pfarr- und Kirchgemeinde am Freitag, 5. Mai 2017, einen offiziellen Besuch ab. Zuerst besuchte Bischof Markus in Begleitung des Seelsorgeteams die Heimstätten und den Caritasmarkt,



danach nahm er sich Zeit für das Gespräch mit allen Seelsorgerinnen und Seelsorgern. Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung feierte Bischof Markus später in St. Peter mit den Gläubigen die Eucharistie und stand nachher den zahlreichen KirchbürgerInnen Rede und Antwort auf eine vielfältige Palette interessanter Fragen.

Ein zweites Highlight und besonderes Geschenk im vergangenen Jahr war gewiss die Priesterweihe von Raphael Troxler am 19. August 2017 in St. Nikolaus sowie seine Primiz am Tage darauf in St. Peter. Es ist und bleibt eine eindrückliche Erfahrung, wenn ein Mensch zum Dienst im Weinberg des Herrn «Ja» sagt. Einer der bleibenden Verdienste des Zweiten Vatikanischen Konzils besteht darin, die Kirche sowohl in ihrer menschlichen als auch in ihrer göttlichen Seite wahrzunehmen. Dieses göttlich-menschliche Geschehen wird sichtbar in den Sakramenten. Die Sakramente bringen zum Ausdruck, dass Gott sich liebevoll dem Menschen zuwendet. Christus nimmt in der Priesterweihe das menschliche, oft allzu menschliche Leben eines Priesters in den Dienst, um durch dieses hindurch in der Glaubensgemeinschaft zu wirken. Pater Raphael hat sich inzwischen gut in seine neuen Dienste eingelebt, und wir dürfen überaus dankbar dafür sein, dass wir wieder einen jungen Neupriester in unserer Pfarrei haben. Für sein priesterliches Wirken wünschen wir Pater Raphael Gottes spürbaren Schutz und Segen.

Roman Giger, Stadtpfarrer



Seelsorgebereich Bronschhofen



Aufbruch, Neues gestalten, offen für neue Wege...

Wir dürfen wieder auf ein sehr interessantes Jahr zurückblicken. Bewährtes aber auch viele neue kleine Aufbrüche bereicherten das vielfältige Leben in unserem Seelsorgebereich. Ein paar Beispiele mögen das veranschaulichen.

Unser Palmsonntags-Gottesdienst war ein sehr beeindruckender Anlass. Das Wetterglück und die blühende Natur umrahmten eindrücklich unsere Prozession, die von Stadtharmonie, vielen Ministrantinnen und Ministranten, Erstkommunionkindern und einer Eselin mit ihrem Fohlen, (Mt 21,2) begleitet wurde.

Der Krabbelgottesdienst für unsere Jüngsten gehört inzwischen zu einem lieb gewonnenen Anlass. Mit den Sommerferien verlieren wir zwar jedes Jahr ca. ein Drittel der Kinder, weil sie in den Kindergarten kommen. Erfreulicherweise dauert es im Herbst nicht lange, bis neue «Gesichter» auftauchen und die Gruppe wieder «beleben».

Bewährtes jedes Jahr neu interpretiert durften wir an Pfingsten erleben. Ein Ensemble vom Kirchenchor zu St. Nikolaus begab sich dabei mit der «Misa a Buenos Aires» wieder auf musikalische «Abwege». Mit südameri-

kanischem «Feuer» öffnete uns der Chor den Zugang zum Pfingstfest.

Sehr erfreulich war auch der Gottesdienst mit dem Blauring. Die Kreativität, die Freude und auch die Ernsthaftigkeit der Leiterinnen haben mich einmal mehr sehr beeindruckt. Das Thema «Talente in jeder/m erkennen und für die Gemeinschaft einsetzen» wurde ungewöhnlich und sehr kreativ umgesetzt. Während der Feier fanden sich alle Besucher unter einem Netz von Wollfäden wieder. Jede und jeder wurde so mit ihrem/seinem Talent in die Gemeinschaft integriert. Als Dekoration dienten Luftballons, auf denen jeweils ein Talent geschrieben stand. Zum Schluss konnten alle Besucher mit diesen Talenten spielen. Jung und Alt beteiligten sich dabei. Es war ein ausserordentlich freudiger und mit tiefen Gedanken bereicherter Gottesdienst.



Ministranten übernehmen Verantwortung. Das ist eine Entwicklung, die mir sehr viel Freude bereitet. Dadurch kann die ganze Palette der Ministrantenarbeit und auch darüber hinaus neu gestaltet werden. Mit



SEELSORGE

über 30 Ministrantinnen und Ministranten ist das eine sehr wichtige Arbeit, bei der ich nun tatkräftig unterstützt werde.

Diese Beispiele sind nur ein ganz kleiner Teil unseres lebendigen Seelsorgebereichs. Viel Bewährtes und Wertvolles konnte ich hier nicht nennen. An dieser Stelle danke ich dem Pfarreirat und auch allen, die in irgendeiner Form mithelfen, sich einbringen und auch offen sind für Neues.

Franz Wagner, Diakon

Seelsorgebereichsleiter Bronschhofen

Seelsorgebereich Wilen



Das kirchliche Leben in Wilen ist den Menschen im Dorf ein grosses Anliegen. Deshalb pflegen wir es sorgfältig, und es gelingt auch, eine lebendige Gemeinschaft zu sein. Wir

staunen immer wieder, was im Laufe eines Kirchenjahres alles an verschiedensten Feiern und Begegnungen geschieht. Und das Netz und die Verbindungen im Alltag spielen wie unsichtbare Fäden, der Glaube wird gelebt, dort wo wir uns im Dorf begegnen, wo wir als Nachbarn miteinander leben.

Erfreulich ist, wie sich Familien mit Kindern ansprechen lassen: bei der Sternsingerausendung anfangs Jahr feiert jeweils eine bunte Gemeinschaft von verschiedenen Menschen mit, und eine grosse Schar von Kindern hilft



mit, diesen Brauch vom Sternsingen in unserem Dorf weiter zu pflegen.

Dieses Jahr haben wir das erste Mal zu einer St. Nikolausfeier eingeladen. Es war eine schlichte und sehr eindrucksvolle Feier. Wir trafen den Nikolaus und seinen Knecht bei der Grotte, dort erzählte er aus dem Leben des Heiligen. Dann zogen wir gemeinsam zum Zentrum, wo wir um ein Feuer versammelt, den Kindern beim Sprüchliaufsagen zuhörten. Viele Kinder waren dabei mit strahlenden Gesichtern – und eine grosse Dankbarkeit der Eltern durften wir entgegennehmen.

Und auch dieses Jahr war die Kinderweihnachtsfeier sehr gut besucht. Das Weihnachtstheater der Kinder begeisterte und erfreute alle. Es war ein grosses Engagement der 24 Kinder und der begleitenden Frauen.

Im 2017 wurde in der ganzen Schweiz «600 Jahre Niklaus von der Flüe» gefeiert. Immer wieder im Laufe des Jahres waren er und seine Frau Dorothea, unsere Kirchenpatrone, ein Thema bei uns. Besonders feierten wir sie an unserem Kirchenfest im September mit



einem Festgottesdienst begleitet von Hackbrettmusik und am nächsten Tag am Sonntag mit einem aussergewöhnlichen Kirchenkonzert. Vom Monat September bis zum Advent hing das Meditationsbild von Bruder Klaus im Grossformat vorne beim Kreuz an der Wand, dies war für viele anregend und einladend zum Nachdenken.

Und was uns in Wilen besonders Freude macht, ist der Gesang in den Gottesdiensten, es ist ein offener, flexibler und kräftiger Gesang. Immer wieder machen uns Menschen von auswärts darauf aufmerksam, wie es in unserer Kirche einfach gut töne.

Walter Lingenhölle, Diakon

Seelsorgebereichsleiter Wilen, mit dem Pfarreirat von Wilen

Seelsorgebereich Maria Dreibrunnen



Am ersten Sonntag des Jahres konnten wir die Sternsinger von Trungen aussenden, eine lebhaft, aufgestellte Gruppe, die von zwei Müttern, Angela und Karin, begleitet wurde.

Die beiden Bauernpatrone, Sebastian und Antonius der Gr. feierten wir in der Dienstagmesse am 17. Januar. Sehr geschätzt wird am ersten Sonntag im März das Marienlob mit der Feier der Krankensalbung; diese Begegnung mit Jesus, der uns an Seele und Leib stärkt.

Am Samstag, 8. März beteten wir mit der albanischsprachigen Gemeinde den Kreuzweg im Dreibrunner-Wald, schlicht und innig.

Wie jedes Jahr versammelten sich am Karfreitag-Vormittag Hunderte von Pilgern für die Kreuzwegbesinnung. Sie wurde durchgeführt vom Pfarreirat Maria Dreibrunnen, musikalisch begleitet durch ein Bläser-Ensemble aus Bronschhofen.

Mit Ostern kam die helle und wärmere Jahreszeit und viele Gruppen und Vereine, die in unserer schmucken Wallfahrtskirche eine Andacht oder Gottesdienst feiern und anschliessend gern im beliebten Pilgerhaus einkehren.

Mitte Mai führten die beiden SB Rickenbach und Maria Dreibrunnen eine Wallfahrt nach Klingenzell durch; die barocke Wallfahrtskirche «Maria Schmerzen» hoch über dem Untersee.

Der Abendgottesdienst von Christi Himmelfahrt mit dem Bauernbund wurde begleitet von einem Jodelchor aus der Region.





Bereits zur kleinen Tradition ist die Abendmesse am Fronleichnamstag geworden – dieses Jahr mussten wir wegen eines Gewitters Hals über Kopf in die Kirche zügeln. Hingegen konnten wir am Dreifaltigkeitssonntag die Sonntagsmesse unter strahlend blauem Himmel im Freien feiern; festlich begleitet von den Burgstall-Musikanten.

Am letzten Junisonntag wurden im Anschluss an das Marienlob Fahrzeuge jeglicher Art gesegnet; besonders natürlich jene, die damit unterwegs sind. In der Mitte des Jahres begingen wir das Patrozinium Maria Heimsuchung. P. Gottfried Egger OFM, aus Näfels, ein vorzüglicher Kenner des Heiligen Landes, hielt die Festpredigt.

An Maria Himmelfahrt feierten wir am Vormittag und am Abend Gottesdienst mit Kräuterweihe. Musikalisch sehr stimmig begleitet wurden die Feiern durch Cornelia Bronzetti aus Budapest mit der Violine und Marie-Louise Eberhard an der Orgel.

Ende August ging unser Pfarreirat wieder einmal neue Wege. Er organisierte einen Film im Freien. Gezeigt wurde auf Grossleinwand «Dein Weg»; ein Spielfilm, der den Pilgerweg von vier ganz unterschiedlichen Personen auf humorvolle und tief sinnige Weise begleitet. Es war der letzte richtig warme Sommerabend und so entstand eine unvergleichliche Ambiance.

Die Lichterprozession im Herbst begann wieder mit dem Gottesdienst in Bronschhofen, anschliessend ein Lichterweg nach Maria

Dreibrunnen; die Feier war dreisprachig. Besonders die albanische Mission prägt mit erfreulich starker Präsenz.

Anfang November nahm Br. Jean von Dreibrunnen Abschied; 6½ Jahre hat er als Mesmer und in den Hausdiensten mit Herzblood hier gewirkt. Er verstärkt die Gemeinschaft des Klosters Näfels mit seiner Präsenz und seinen Gaben. Doch konnten wir wieder einen neuen Mitbruder begrüßen. P. Otmar Egloff, der lange in Rom war, und nun gern an diesem besonderen Ort mitlebt und noch etwas mitwirkt.

Das Vierzigstündige Gebet für die Anliegen unserer Zeit führten wir zum dritten Mal durch. 24./25. November war während 40 Stunden eucharistische Anbetung. Dieses Gebet wird von vielen dankbar mitgetragen.

Bereits zum zweiten Mal besuchten St. Nikolaus und sein Begleiter Maria Dreibrunnen. Sie wurden im Wäldli empfangen und zum Platz vor der Kirche begleitet. Diese Begegnung mit dem bekannten Heiligen wird von den Familien dankbar geschätzt.





Der diesjährige Advent stand in der Seelsorgeeinheit unter dem Thema «Tür». Im Vorzeichen der Kirche war eine Tür, die uns erinnerte, das Herz für Christus zu öffnen, auch da, wo er uns in den Nächsten begegnet. Maria Dreibrunnen ist ein Ort der Gnade und der Hoffnung. Unzählige tragen ihren Dank und ihre Anliegen hierher; ein wenig Zeugnis davon legen die vielen Zettel ab, die im Krug eingelegt werden.

Ein grosses Dankeschön allen, die mittragen: die Pfarreiräte, Lektorinnen und Lektoren, die Kirchenmusiker, das Seelsorgeteam und viele andere.

P. Raphael Fässler
Wallfahrtspriester

Seelsorgebereich Rickenbach



Es leuchtet ökologischer!

«... und es wurde Licht!» oder zumindest heller. Die Lampen im grossen Saal und in den WCs des Pfarreiheimes wurden auf LED umgestellt und die Lichtschalteranlage modernisiert. Jetzt leuchtet es ökologischer!

Auch in der Kirche wurde eine dunkle Ecke ausgeleuchtet. So kann man nun unsere Info-Wand besser erkennen und auch noch beim Eindunkeln ohne Bedenken unsere Kirche besuchen.



Das (Kirchen-) Jahr und seine Höhepunkte

Unser (Kirchen-) Jahr in Rickenbach war voller Ereignisse. Neben vielem Neuem mussten wir uns von einer 111-jährigen «alten Dame», d.h. von unserer Frauengemeinschaft verabschieden. Wir haben sie im Februar in den «wohlverdienten Ruhestand» verabschiedet. Es war ein längerer Prozess, der eine Zeit des Loslassens benötigte. Doch der Abschied mit allen Mitgliedern in einem feierlichen Gottesdienst war dann doch nicht so schmerzhaft, sondern mehr mit Dank und einem hoffnungsvollen Blick zu neuen Horizonten gefüllt. So lebt das Aperoteam, die Besuchergruppe für die Betagten, die fleissige Frauengruppe für den Fasten-Suppentag weiter, eine Reise nach Klingenzell wurde durchgeführt und das Preisjassen hat seinen angestammten Platz in unserer Veranstaltungsagenda behalten. Auch eine weitere Reise für Frauen (dieses Mal nach Assisi) ist für 2018 geplant. Es geht weiter, zwar anders aber mit Zielen, die der verabschiedeten Frauengemeinschaft ähneln. Was waren unsere Highlights? Sicher die Reise nach Klingenzell mit dem Seelsorgebereich Dreibrunnen oder unsere Ostermorgenfeier,



aber auch die Roratefeiern mit dem feinen traditionellen Roratezmorge. Ebenfalls unser Werkstattgottesdienst am Ort, an dem unsere Kirchenglocken gegossen wurden, wird unvergesslich bleiben. Neuerdings hat die Heilige Familie an Weihnachten eine Unterkunft gefunden, die unser (Kirchen-) Schreiner Bruno Senn erstellt hat.

Der Einsatz und die Zutaten machens

Ein Anlass spiegelte in ganz besonderer Weise den Zusammenhalt und das Miteinander in unserem Seelsorgebereich Rickenbach wider: Der Erntedankgottesdienst mit der Erntedanksuppe. Alle Gottesdienstbesucher und -besucherinnen wurden eingeladen etwas für eine Erntedanksuppe zum Gottesdienst mitzunehmen. Nachdem die Gemüsezutaten gesegnet worden waren, trugen unsere Ministranten die Töpfe ins Pfarrheim. Dort zauberte unsere Spitzenköchin Maria Stillhart während des Erntedankgottesdienstes aus diesen Zutaten eine Suppe, die wir dann gemeinsam im vollbesetzten Saal genossen. Es war eine ganz besondere Suppe, denn sie war abhängig vom Einsatz bzw. den Zutaten unserer Gemeindemitglieder. Es war eine Suppe wie unser Zusammenhalt: Jeder und jede gibt etwas in unsere Gemeinschaft und dann schmeckt es allen.

Danke an alle Gemeindemitglieder, die ihre vielfältigen «Zutaten» das ganze (Kirchen-) Jahr einbringen – so wird es immer wieder gut schmecken bei uns!

Sabine Leutenegger

Seelsorgebereichsleiterin Rickenbach

Seelsorgebereich Wil



«Was lange währt, wird endlich gut», sagt der Volksmund. Diese Redeweise trifft im Besonderen auf die jährlich stattfindende Tagsatzung der älteren Generation zu. Ich

erinnere mich noch gut an meine erste Tagsatzung am 7. Dezember 2009, einen Tag nach meiner Pfarrinstallation. Mehrere Personen thematisierten an der Versammlung die damals unbefriedigende Situation bei Beerdigungen auf dem Friedhofplatz. Schon längere Zeit wuchs in der Wiler Bevölkerung der Wunsch nach einem teilweise überdachten Friedhofplatz. Je nach Wetter war das Stehen und Verweilen auf dem Friedhof äusserst ermüdend. Bei strahlendem Sommerwetter drückten die Sonne und Hitze unangenehm, bei schlechtem Wetter stand die Trauergemeinde ungeschützt im Regen oder Schnee. Ein Jahr später formulierte ich einen kurzen Petitionstext für einen teilweise überdachten Friedhofplatz und verteilte an der Tagsatzung 2010 Unterschriftenbögen. Innerhalb zweier Monate kamen nicht weniger als 1280 Unterschriften zusammen, die ich gemeinsam mit meinem evangelischen Kollegen Pfarrer Christoph Casty am 17. Februar 2011 dem Wiler Stadtrat übergab. Da lange Zeit keine Einigung über die Umgestaltungsmassnahmen gefunden wurde, verzögerte sich das Projekt. Endlich konnte anfangs 2016 mit einem Garten- und Landschaftsarchitekten eine stimmige und praktische Lösung erarbeitet werden. In der



Folge wurden im Sommer 2017 vier beige Gross-Schirme auf dem Abdankungsplatz installiert. Die 6 mal 6 respektive 5 mal 5 Meter grossen Schirme, die ganzjährig benutzbar sind und nicht demontiert werden, werden bei Bedarf, also bei Hitze und Regen, elektrisch ausgefahren und sind überdies mit Lautsprechern ausgestattet. Im Oktober 2017 – nach Ende der Vegetationszeit – hat das Departement Bau, Umwelt und Verkehr sodann abschliessend das umfassende Baumkonzept umgesetzt. Dabei wurden neben Birken auch so genannte Eisenholz-Bäume gepflanzt, die mit den speziellen Bedingungen des Untergrundes im fraglichen Bereich des Areals am besten auskommen. Im Abdankungsteil werden die neuen Bäume in einigen Jahren auch als Schattenspendener dienen; im hinteren Teil des Platzes werden sie die Umgebung zusätzlich auf. Ein neuer Belag im Abdankungsteil ermöglicht zudem das Befahren mit Rollatoren und garantiert den Zugang zur Kapelle von Westen her. Nahe der Aufbahrung ist zudem eine kleine Fläche für Stühle und Bänke bei Abdankungen entstanden. Was lange währt, wird endlich gut!

2017 stand in besonderer Weise im Zeichen des interreligiösen Dialogs. Unter grosser Beteiligung der Bevölkerung und mit vielen Vertretern aus Politik, Kirche und Gesellschaft wurde vom 12. bis 14. Mai 2017 die neue Wiler Moschee eröffnet. Anlässlich der IDA-Woche 2017, der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche, gingen die beiden Landeskirchen und die islamische Gemeinschaft zum ersten Mal in Wil einen gemeinsamen «Weg der Religionen». Wir hielten drei Stati-



onen: zuerst in St. Peter, dann in der Kreuzkirche, schliesslich in der Moschee. Eindrücklich an diesem Anlass war, dass sich eine stattliche Anzahl muslimischer Glaubensbrüder und Glaubensschwestern nicht scheute, unsere christlichen Kirchen zu betreten und mit uns zusammen zum gemeinsamen Gott zu beten. Es bleibt zu hoffen, dass sich der interreligiöse Dialog in unserer Äbtststadt auch in Zukunft offen und ehrlich leben und weiterentwickeln lässt. Gute, fruchtbare Jahrzehnte des gegenseitigen Respekts und der Toleranz liegen hinter uns. Möge dieser begonnene Weg weiter seine Früchte tragen.

Schon zum zweiten Mal öffneten am Freitagabend, 10. November 2017, die Landeskirchen ihre Pforten ausnahmsweise von 19 bis 22.15 Uhr zur «Nacht der offenen Kirchen». Die Gläubigen waren eingeladen zum Verweilen, Schauen, Zuhören, Beten, Geniessen und einfach Dasein. Chöre und Instrumentalisten gestalteten die Nacht mit und führten durch ihren Gesang und ihre Musik in eine mystisch-spirituelle Tiefe hinein.

*Roman Giger, Stadtpfarrer
Seelsorgebereichsleiter Wil*



Dienstbereich Mystik



Viermal im Jahr setzen sich die Pfarreirätinnen und Pfarreiräte des Dienstbereichs Mystik zusammen, um verschiedene Fragen der Gottesdienste sowie entsprechende Wünsche und Anregungen aus der Pfarrei zu besprechen. Unser Ziel ist es, die Gottesdienste vor reiner Routine zu bewahren und immer wieder mit neuen Formen den wahren Schatz unseres Glaubens in die heutige Zeit zu übersetzen. Ich bin stolz darauf, dass es unserer Gruppe auch im 2017 gelungen ist, mit Phantasie und Leidenschaft lebendige Gottesdienste zu gestalten. Im Taferinnerungsgottesdienst 2017 liessen wir uns von den Engeln begleiten. «Ein Engel auf dem Weg – ein Engel, der dich beschützt», hiess das Thema des Taferinnerungsgottesdienstes, an dem rund 80 kleine Kinder teilnahmen. Im alljährlichen Gottesdienst zur Berufswelt, in dem jedes Mal eine andere Berufsgattung zur Sprache kommt, konnten wir 2017 drei Berufsleute aus dem Bausektor gewinnen, welche ein Statement im Gottesdienst abgaben: Stefan Accordino als Dachdecker, Oliver Jaeger als Architekt und Marcel Meile als Spengler/Sanitär. In der Adventszeit liessen wir uns zum ersten Mal vom Symbol der «Türe» inspirieren. Advent feiern heisst «Türen öffnen». Diesem Begriff – und noch mehr – dieser christlichen Lebenshaltung gingen wir während der ganzen Adventszeit nach. Zum ersten Mal fand 2017 ein Gottesdienst und Fest für Alleinstehende statt. Rund 80

Alleinstehende feierten zuerst in der Kirche St. Peter und anschliessend im Pfarreizenentrum ein unvergessliches Fest. Tiefe Gedanken aus dem Glauben sowie beste Unterhaltung beim gemütlichen Zusammensein nach dem Gottesdienst prägten den Abend. «Wer glaubt, ist nie allein». Dieser Satz von Papst Benedikt XVI wurde wohl für viele Alleinstehende an jenem Festabend spür- und erfahrbar. Zum zweiten Mal feierten wir 2017 einen «Gottesdienst für frisch Pensionierte». Weil dieser Gottesdienst schon ein Jahr zuvor besten Anklang fand, wiederholten wir dieses Angebot. Wieder fand sich eine schöne Gruppe frisch Pensionierter in der Liebfrauenkapelle ein, um über ihr neues Lebenskapitel nachzudenken und Gott um seinen Segen zu bitten.



Ein Fest besonderer Art konnten wir am 10. Juni 2017 feiern. Die Albanermision hatte schon seit längerer Zeit den Wunsch, im St. Peter Park eine lebensgrosse Mutter Teresa Statue zu schaffen. Mutter Teresa ist albanischer Herkunft und wird dadurch gerade von albanischen Christen sehr verehrt. Mutter Teresa hat aber auch eine Beziehung zu Wil und zur Schweiz. 1974 besuchte sie eine Konferenz in Luzern. In der 80er Jahren standen eine Wiler Religionslehrerin und



DIENSTBEREICHE

ihre Klasse in regelmässigem Briefkontakt mit Mutter Teresa. Umso mehr darf es uns freuen, dass die neue Mutter Teresa Statue in unserem St. Peter Park einen Ehrenplatz erhalten hat. Wer gerade im St. Peter Park weilt, trifft sehr oft auf betende Christen bei der Mutter Teresa Statue. Sie ist zu einem neuen Gebets- und Pilgerort in unserer Pfarrei geworden, bei dem viele Gläubige im Laufe einer Woche kurz oder länger vorbeischaun, um zu Mutter Teresa zu beten.

Roman Giger, Stadtpfarrer
Dienstbereichsleiter Mystik

Dienstbereich Jugendbildung



Durch den Wechsel in der Leitung des Dienstbereiches kommen Sie dieses Mal in den Genuss eines «Halbjahres-Berichts».

Über die Zeit vor den Sommerferien kann berichtet werden, dass sie vor allem durch die Einführung des neuen Lehrplanes für die Volksschule (besser als Lehrplan 21 bekannt) geprägt war. Durch das neue Fach ERG (Ethik – Religionen – Gemeinschaft), das sowohl von schulischen wie kirchlichen Lehrpersonen unterrichtet wird, wurde der bisherige interkonfessionelle Religionsunterricht ersetzt. Der Lehrplan orientiert sich nicht mehr an Themen, die bearbeitet werden, sondern an Kompetenzen, die die Schülerinnen und Schüler pro Schuljahr und auch über die gesamte Schulzeit hinweg erreichen sollen. Dies stellte

unsere Lehrpersonen vor eine neue Herausforderung, die sie mit Engagement und entsprechenden Weiterbildungen kompetent und phantasievoll umgesetzt haben. Als neuer Leiter konnte ich mich darum, in diesem Bereich, ins gemachte Nest setzen und von den Arbeiten des evang. Kollegen und meines Vorgängers im Amt profitieren. Denen sei an dieser Stelle herzlich dafür gedankt. Meine bisherige Zeit im Amt war geprägt vom Kennenlernen der Strukturen und Zusammenhänge in der Seelsorgeeinheit, was kein leichtes Unterfangen ist angesichts der Grösse und Vielfältigkeit. Daneben galt es das Team der kirchlichen Lehrpersonen und die Schulkhäuser bzw. Schulleitungen kennenzulernen. Die Begrüssung war durchwegs herzlich und wohlwollend. Es ist schön, erwartet und willkommen zu sein. Mit dem sehr gut besuchten und geschätzten St. Martinsumzug anfangs November durfte eine schöne Tradition weitergeführt werden, aber auch das Gottesdienstfeiern mit Familien, Schülerinnen und Schülern, wie zB. am St. Rochus-Tag in der Kapelle Gärtensberg, in den vielfältigen Familien- und Kindergottesdiensten, im Rorate, in der Weihnachtsfamilienfeier oder bei den Andachten an der Krippe sind alles sichtbare Zeichen von gemeinsamem Glauben und Hoffen.





DIENSTBEREICHE

Noch bin ich auf der 1. Seite meines Erlebnis- und Erfahrungsbuches hier in Wil, die kommenden Seiten hoffen darauf, bald beschrieben werden zu können. Mit dem motivierten und engagierten Team, das zum DB Jugendbildung gehört, können sicher noch viele spannende und bewegende Momente festgehalten werden.

Allen, die meinen Einstieg in Wil begleitet und die Aufgaben im Dienstbereich mit mir kompetent bewältigt haben, sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Norbert Schalk, Katechet
Dienstbereich Jugendbildung

Dienstbereich Diakonie / Soziales



Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Es war ein Jahr, in dem sich die neu geschaffene Stelle Soziales etabliert und bewährt hat. Neben dem Neuaufbau, der Vernetzung und Beratung konnten auch schon einige Projekte angegangen und umgesetzt werden.



Die ganze Diakonie lebt von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, von Freiwilligen, die sich in einem konkreten Projekt, einer Besuchsgruppe, in der Altersseelsorge oder in der

Hospizgruppe engagieren. Dazu gehören selbstverständlich auch die vielen Besuche bei jungen Eltern und bei unseren Jubilaren. Bei all diesen Engagierten, die sich unermüdlich für Junge, Alte, Kranke, Benachteiligte oder Einsame auf den Weg machen, möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Ohne euch wäre ein so vielfältiger Dienst an den Menschen nicht möglich.

Neben den schon seit langem bestehenden Angeboten entstehen immer wieder auch ganz neue interessante Projekte. Der Chor Inside Africa hat in Bronschhofen für sein Proben eine Heimat gefunden. Das Engagement von Inside Africa hat viele Facetten. Mit seinen Auftritten sammelt der Chor Geld für ein Schulprojekt in Nigeria. Mit den Spenden werden der Bau von Schulinfrastruktur und der Erhalt des Schulbetriebes finanziert. Dadurch wird den Kindern der Zugang zu Schulbildung ermöglicht.

Der Chor wurde im vergangenen Jahr nun auch für Sängerinnen und Sänger aus verschiedenen Ländern geöffnet. Das ist wiederum ein wichtiger Beitrag zur Integration und der Verständigung von Menschen aus unterschiedlichen Ländern.

Ein Zufall wollte es, dass sich die beiden Chöre «Inside Africa» und der Bronschhofer Chor «Singen & Gemeinschaft» im Pfarreiheim begegneten. Dieses Aufeinandertreffen und die Gespräche untereinander lösten ein gegenseitiges Interesse aus. Walter Gisel, Dirigent von «Inside Africa», und Regula Hungerbühler, Dirigentin von «Sin-



DIENSTBEREICHE

gen & Gemeinschaft», wollten spontan ein gemeinsames Projekt lancieren. Die Mitglieder beider Chöre haben sich dieser Herausforderung gestellt und feierten am 5. November ihre «Premiere» in einem Gottesdienst in Bronschhofen.



Impulse der Sozialen Arbeit in unserer Kirchgemeinde

Die im September 2016 neu geschaffene Stelle Leitung Soziales konnte 2017 einige Impulse setzen. Deren Ziel war es, unsere gesamte Pfarrei für die diakonischen Zeichen der Zeit zu sensibilisieren und die Not bedürftiger Personen zu lindern.

Im März wurde der «caffè sospeso» in unserem hauseigenen Peter Kafi lanciert. Bei der öffentlichen Präsentation spendete Jürg Grämiger, Kirchenverwaltungsratspräsident, als erster einen namhaften Batzen, damit Bedürftige im Peter Kafi gratis einen Kaffee und ein Stück Kuchen konsumieren können. Dank zahlreichen Spenden von Ihnen, liebe Pfarreiangehörige, wurde «caffè sospeso» zu einem festen Bestandteil des

Peter Kafi-Angebots: Wir freuen uns sehr, dass der Saldo der getrunkenen sowie gespendeten Kaffees bis Ende Jahr praktisch ausgeglichen war. Ganz herzlichen Dank und «vergelt's Gott».

Im Rahmen der interreligiösen Dialog- und Aktionswoche 2017 unter dem Titel «nichts ist drinnen – nichts ist draussen» organisierten wir zusammen mit der Fachstelle Integration der Stadt, der Evangelischen Kirchgemeinde und der Islamischen Gemeinschaft Wil im August und September fünf gelungene Begleitveranstaltungen und eine sehr sehenswerte Ausstellung. Dabei wurden gesellschaftliche Ein- und Ausschlussprozesse am Beispiel der Themen Religion, Migration, Armut und psychische Krankheit beleuchtet.

Ebenfalls im September fand der erste St. Peter Park-Anlass statt: «Lamm am Spiess für alle». Mit dem Anlass wollten wir zwi-



Ein Kaffee für Bedürftige: Gisela Dünner, Franz Schibli und Jürg Grämiger machen es vor. Bild: Joel Räsamen



DIENSTBEREICHE

schen den unterschiedlichen NutzerInnen des St. Peter Parks Begegnungen und Gespräche ermöglichen. Grossartig, wie wir als Seelsorgeteam mit Menschen, die eher kirchenfern sind, ins Gespräch kamen.

Dank hervorragender Arbeit der Projektgruppe «Konzeptentwicklung Freiwilligenarbeit», die sich aus Pfarrei- und KirchenverwaltungsrätInnen sowie Freiwilligen zusammensetzte, konnte Ende Jahr das Freiwilligenkonzept unserer Pfarr- und Kirchgemeinde Wil nach einem eingehenden Vernehmlassungsprozess mit allen involvierten Gremien offiziell verabschiedet werden.

Durch das ganze Jahr hindurch wurden Einzelpersonen wie auch Familien bei sozialen, psychischen und finanziellen Problemen beraten. Gerne leiten wir den Dank einer Mutter an Sie, liebe Pfarreiangehörige, weiter, denn Sie ermöglichen mit Ihrer Kollekte für die diakonischen Aufgaben der Pfarrei eine finanzielle Überbrückung nach Abklärung der Notlage: «Von ganzem Herzen möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Indem Sie diese Rechnungen übernommen haben, haben Sie einen grossen finanziellen Druck von mir und meiner Familie genommen und uns sehr entlastet. Vielen herzlichen Dank, dass ich bei Ihnen ein offenes Ohr gefunden habe.»

Franz Wagner

Dienstbereichsleiter Diakonie

Franz Schibli

Leiter Soziales

Dienstbereich Jugend



Verbandliche Jugendarbeit

Die Jugendvereine Jungwacht und Blauring veranstalteten eine Reihe von verschiedenen, sehr gut besuchten Scharanlässen, Gruppenstunden und Sommerlagern. Die Oberminireise nach Strassbourg fand mit 37 Ministranten grossen Anklang.



Offene Jugendarbeit

Beim Jugendtreff TGIF («Thank God It's Friday!») trafen sich jeden ersten Freitag im Monat zahlreiche Jugendliche ab der 1. Oberstufe zum gemeinsamen Mocktailtrinken und Hotdogsessen, Tanzen, Spielen und Beisammensein.

Eine Gruppe von Jugendlichen reiste über Auffahrt nach Taizé, um gemeinsam mit Christen aus aller Welt für Frieden, Einheit und Versöhnung einzustehen, zu singen, zu beten und innezuhalten. Dieser Taizé-Gedanke spiegelte sich auch bei den regelmässig veranstalteten Taizé-Gebeten in der Liebfrauenkapelle wider.



DIENSTBEREICHE

Durch die Einbeziehung von Jugendlichen und dem Aufgreifen von aktuellen, glaubens- und gesellschaftsrelevanten Themen fanden regelmässig spannende und lebensnahe Jugendgottesdienste statt.

Im Frühling gab es einen Duellspieleabend für Jugendliche, bei dem zwei Teams bei verschiedenen Aufgaben und Herausforderungen miteinander um die Wette spielten.

Das zweiwöchig veranstaltete Bibelgespräch lud junge Erwachsene zum Austausch über den Glauben, die Liebe und das Leben ein.

Regelmässig traf sich auch der FOKUS, eine Gruppe junger Erwachsener, zum Austausch über aktuelle, gesellschaftspolitische und kirchliche Themen. Der FOKUS wird in Zukunft als Freundesgruppe mit spontan stattfindenden Treffen weitergeführt.

Bei den Gefirmtentreffen kamen bei einem gemeinsamen Essen ehemalige Firmlinge zusammen, um den Firmweg Revue passieren zu lassen, sich auszutauschen und gemeinsam Visionen für die Jugendarbeit und die Kirche der Zukunft zu entwickeln.

Das Beratungsangebot für Jugendliche wurde von einzelnen ratsuchenden Jugendlichen angenommen.

Konzeptarbeit und Corporate Design

Die Konzeptarbeit wurde im vergangenen Jahr, unter Einbeziehung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen weiterentwickelt. Die Ziele der bestehenden Angebote wurden



teilweise angepasst und Konzepte für neue Angebote entwickelt. Für die regelmässig stattfindenden Angebote wurden darüber hinaus neue Plakate und Flyer entwickelt.

Maria Küng
Dienstbereichsleiterin Jugend



Dienstbereich Erwachsene

Ein markanter Anlass vom Pfarreirat DB Erwachsene liegt zeitlich nicht weit zurück. Während dem Wiler Weihnachtsmarkt blieb die Kirche St. Nikolaus abends geöffnet. Vor der Kirche stellte der Pfarreirat einen Stand auf mit einer leeren Krippe; auf die Kirchenmauer wurde das Wort beSINNlich projiziert. Besucherinnen und Besucher des Weihnachtsmarktes wurden mit einem Gutscheine eingeladen, für einige Minuten in die Kirche zu gehen. Dort stand vorne wiederum eine leere Krippe mit einem Körbchen für



DIENSTBEREICHE

Anliegenzettel. Kerzenlicht erhellte leicht den Raum; dezente Hintergrundmusik erklang und in das Gewölbe wurden Sätze und Gedanken projiziert, die ermutigen wollten, über den Kern des Weihnachtsfestes nachzudenken. Der Pfarreirat wollte damit der Frage nachgehen: Was hat der Weihnachtsmarkt mit der Geburt Christi zu tun?

Auch das Projekt «Film im Freien» Ende August in Maria Dreibrunnen, wo der Spielfilm «Dein Weg» gezeigt wurde, hat der DB Erwachsene ideell und zum Teil handfest unterstützt.

Der für dieses Jahr geplante Abend mit Irischer Musik und Irischen Segenswünschen, der auch ein Abend der Begegnung werden soll, musste aus terminlichen Gründen auf Mai 2018 verschoben werden.

Des Weiteren durfte der Pfarreirat auch in der Koordination der Anlässe der verschiedenen pfarreilichen Vereine und Gruppen unterstützend helfen. Vereine, Gruppen und Anlässe, die das Leben unserer grossen Pfarrengemeinschaft sehr bereichern.

Pater Raphael Fässler

Dienstbereichsleiter Erwachsene

Dienstbereich Kirchenmusik

Im Dienstbereich Kirchenmusik realisierten auch im zurückliegenden Jahr 2017 zahlreiche Sängerinnen und Sänger in verschiedenen Chören und Vereinen viele kleinere und grössere Projekte. Durch den grossen



Einsatz all dieser Freiwilligen in diesem zeitintensiven Hobby «Singen» kamen erneut zahlreiche Hörerinnen und Hörer in den Kirchen in und um Wil in den Genuss von musikalischen Darbietungen in erfreulicher Qualität und erstaunlicher stilistischer Bandbreite.

Chor zu St. Nikolaus

In vergangenen Jahr hat der Chor zu St. Nikolaus ein beachtlich vollbepacktes Musikprogramm bewältigt. Neben herausragenden und aussergewöhnlichen Kirchenmusikprojekten wie der wunderbaren «Mass of Children» von J. Rutter zu Ostern studierte das Ensemble die «Misa Tango» von Martin Palmieri ein. Ein vokal höchst anspruchsvolles Werk, welches im Festgottesdienst zu Pfingsten in Bronschhofen erstmals aufgeführt wurde. Eine zweite Aufführung fand, wiederum vor vollem Haus, zum Patrozinium in Rickenbach anfangs September statt.

Im Jahresprogramm wurden einmal mehr Werke von J.B. Hilber gewürdigt, zu welchen



DIENSTBEREICHE

unser Chor eine besondere Beziehung verbindet. Klassiker wie Mozart, Haydn und Bruckner finden sich im Programm ebenso wie Volkstümliches und neueste Werke von Chillcot und Jones.

Insgesamt stand der Chor 22 mal in der Liturgie auf dem Podium. Im Frühjahr führten wir in der Tonhalle die Oper «La Sonnambula» von Bellini konzertant auf. Ein internes Konzert für die Raiffeisenbank Wil mit Peter Roths «Johanner Wienacht» fand mit grossem Erfolg am Beginn der Adventszeit in der Kreuzkirche statt.

Obwohl ein guter Teil der Sänger durch die Neuinszenierung der Donizettioper «Die Regimentstochter» Ende Jahr durch harte szenische Probenarbeit sehr belastet war, hat der Chor von Anfang November bis Ende Dezember acht öffentliche Auftritte absolviert. Eine staunenswerte Leistung! Den Sängern sei an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz herzlich gedankt.

Cäcilienchor St. Peter

Die Sängerinnen und Sänger des Cäcilienchors St. Peter bestritten auch im Jahr 2017 mit 15 Auftritten ein beachtliches Programm. Gerne erinnern wir uns zum Beispiel an den Karfreitag mit Ausschnitten aus Francks «Die sieben Worte», an Ostersonntag mit Mozarts Spatenmesse, an die neu einstudierte und erst 2015 entstandene «Missa fidem» von Christian M. Heiss, an Puccinis «Missa di Gloria» von G. Puccini am Patrozinium, an die Primizfeier von Raphael Troxler mit Taizégesängen, an die Nacht der offenen Kirchen,

an A. Schiedermayr's «Pastoralmesse» zu Weihnachten usw. Leider musste unsere Chorgemeinschaft auch den Hinschied ehemaliger sowie aktiver und langjähriger Chormitglieder verkraften. Das gelingt u.a. durch das Getragenwerden in einer Chorgemeinschaft. Diese wurde auch im vergangenen Jahr wieder rege gepflegt, u.a. durch zwei schöne eintägige Chorreisen auf dem Bodensee und nach Luzern inkl. Konzertbesuch im KKL. Dem Reiseleiter, dem Vorstand und allen Sängerinnen und Sängern sei an dieser Stelle für den grossen Einsatz durch das ganze Jahr 2017 herzlich gedankt.

Chor Roxing

Im Jahr 2017 stand nebst unseren ordentlichen Auftritten mit Begleitband an verschiedenen Jugendgottesdiensten in Wil, Wilen und Rickenbach sowie an zwei Firmgottesdiensten in den Kirchen St. Nikolaus und St. Peter vor allem die Priesterweihe von Raphael Troxler am 19. August in der Kirche St. Nikolaus im Zentrum, welche wir musikalisch umrahmen durften.

Bei der Nacht der offenen Kirchen am 10. November konnten wir im Kapuzinerkloster unsere eher besinnliche Seite zeigen.

Verena-Chor Rickenbach

Der Verena Chor Rickenbach ist nach der Schutzpatronin der Kirche Rickenbach benannt. Unser Chor besteht aus 20 – 25 aktiven Mitgliedern und ist ein Projektchor. Einige Sängerinnen und Sänger sind bereits in anderen Chören aktiv. Im Jahr hat der Chor drei bis vier Auftritte in Gottesdiensten,



DIENSTBEREICHE

vor allem in Rickenbach und Wilen. Ohne grossen Aufwand können wir 4-stimmige Chorliteratur in kurzer Zeit erarbeiten. Die Freude am Singen und an der Musik ist bei jeder Probe und jeder Aufführung spürbar.

Toccatawil

Bereits zum 16. Mal hat sich anlässlich des Orgelspaziergangs ein erfreulich grosses Publikum am 8. Januar auf den Weg von Kirche zu Kirche gemacht. Die einheimischen Organistinnen und Organisten Yolanda Schuster, Markus Leimgruber, Stephan Giger, Giuseppe Iasiello und Marie-Louise Eberhard haben zusammen mit der Cellistin Marianne Leuenberger und dem Klarinettenisten Michele Croce ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm zusammengestellt. Der zweite Anlass hat Ende März in der Kreuzkirche stattgefunden. Organist Stephan Giger und Pfarrerin Greet Egli haben sich musikalisch und textlich mit Bachs Choral «Jesu, meine Freude» befasst.

Gastorganistin Maja Bösch aus St. Gallen sowie Stephan Giger und Marie-Louise Eberhard präsentierten anlässlich des Mai-Marktes die Orgel von ihrer fröhlichen Seite («Die Orgel auf dem Jahrmarkt»).

Die «Wiler Orgelnacht» mutierte zur «Sommerorgel». Unter dem Titel «Wiler Orgelklang-Bad» erlebte das Publikum Ende August in der Kirche St. Peter und im Peter Kafi einen vielseitigen musikalisch-kulinarischen Sommerabend: Orgel solo / zusammen mit dem sinfonischen Orchester Wil / frech / witzig / folkloristisch / poppig. Das Peter Kafi Team

hat mit diversen kulinarischen Köstlichkeiten und feinen Drinks ebenso zum Gelingen des Abends beigetragen wie Markus Leimgruber, der als Moderator durch den Konzertabend geführt und den Zuhörenden die aufgeführten Werke erklärt und «schmackhaft» gemacht hat. Zu unserer grossen Freude durften wir am 1. Oktober den Domorganisten aus St. Gallen, Willibald Guggenmos, bei uns zu Gast haben. An der Mathis-Orgel der Stadtkirche St. Nikolaus interpretierte er meisterhaft Werke von Bossi, Vogt, Bach, Stehle, Faulkes, Bonnet und Garbizu.

Das Konzertjahr 2017 endete am Christkönigs-sonntag in der Kirche St. Peter mit festlicher Barockmusik unter dem Motto «Mit Pauken und Trompeten» (Barocktrompeten-Ensemble Ostschweiz und Marie-Louise Eberhard, Orgel).

Singbox Wil

Bekanntlich feierte die Singbox im Jahr 2017 ihr zehnjähriges Bestehen, was zu einem erneut sehr farbig abwechslungsreichen und intensiven Jahr führte.

Die rund 60 Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 4 und 19 Jahren wurden unterrichtet durch das langjährige und bestens bewährte Team um Coretta Bürgi (Leitung Vorchöre 1-3), Anja Powischer (Leitung Übergangschor sowie Stimmbildung bei Kinder- und Jugendchor) sowie Markus Leimgruber (Gesamtleitung Singbox Wil, Organisation und Durchführung aller Auftritte, Leitung Vorstand sowie Leitung von Kinder- und Jugendchor).



DIENSTBEREICHE

Unterstützt durch zahlreiche weitere Mithelfer/innen konnten u.a. folgende Aktivitäten durchgeführt werden:

- Januar: Auftritt Jugendchor beim Neujahrsanlass 2017 der Stadt Wil
- April: Auftritt an der Kirchbürgerversammlung 2017 mit allen Chören der Singbox
- Osternachtfeier für Familien in der Kirche St. Nikolaus (Vorchöre und Kinderchor)
- April/Mai: Jugendsinglager mit Abschlusskonzerten in Wil und St. Gallen
- Ende Mai: Besuch des SKJF (Schweiz. Kinder- u. Jugendchorfestival) in Lugano
- Juni: Auftritte am Spiel- und Plauschfest sowie an der Miniaufnahme in Bronschhofen
- Juni: 1. Auftritt des Jugendchors in einem Jugendgottesdienst in Wil (mit Band)
- August: Kindersinglager in Gais inkl. Abschlusskonzert
- September: Festgottesdienst zum Thema 10 Jahre Singbox Wil mit allen Chören
- Oktober: Auftritt Jugendchor für die Stadt Wil (Delegation poln. Partnergemeinde)
- November: Auftritt an der Feier für Ständerratspräsidentin Karin Keller-Sutter
- Dezember: Jubiläumskonzerte mit anschl. Nachfeier im Pfarreizentrum Wil
- Mitwirkung im Familiengottesdienst am 24.12. in der Kirche St. Peter

Nach diesem äusserst reich befrachteten Jahr wartet ein etwas ruhigeres, aber erneut spannendes Jahr 2018: So singt der Kinderchor zum Beispiel im Altersheim Sonnenhof, oder man freut sich wieder auf die Singlager oder an traditionelle Auftritte an Ostern und Weihnachten. Auch ein Jahreskonzert der Singbox im Dezember 2018 ist geplant. Speziell werden sicher auch die Konzerte zusammen mit dem Kammerchor Wil Ende Oktober/Anfang November in Luzern und Wil, an welchen ein Werk des berühmten Organisten Wolfgang Sieber uraufgeführt wird, ergänzt durch weitere Chorwerke des ehemaligen Wiler Musikers Paul Huber (1918 – 2001), dessen 100. Geburtstag gewürdigt werden soll. – Neben all den musikalischen Projekten wird auch die Weiterentwicklung der Singbox als Singschule ein Thema sein (Vergrösserung des Vorstands, Entwicklung eigener Homepage u.a.), damit die Singbox auch für die nächsten zehn Jahre fit bleibt.

Verfasserinnen und Verfasser des Amtsberichts Dienstbereich Kirchenmusik

- Marie-Louise Eberhard-Huser
- Kurt Koller
- Giuseppe Iasiello
- Markus Leimgruber
- Verena Stolz-Looser



Die Singbox Wil am Freitag, 7. April 2017 vor dem Auftritt an der Kirchbürgerversammlung



Dank

Erlauben Sie mir, mein diesjähriges Dankeswort an einem wunderschönen Gedicht der bekannten Ordensfrau und Benediktinerin Silja Walter aus dem Kloster Fahr (1919 – 2011) festzumachen. Silja Walter schreibt in ihrem Gedicht:

*Jemand muss zu Hause sein, Herr,
wenn du kommst.
Jemand muss dich erwarten,
oben auf dem Berg vor der Stadt.
Jemand muss nach dir Ausschau halten
Tag und Nacht.
Wer weiss denn, wann du kommst?
Jemand muss wachen unten an der Brücke,
um deine Ankunft zu melden.
Herr, du kommst ja doch in der Nacht.
Wachen ist unser Dienst, wachen.
Auch für die Welt...
Herr, jemand muss dich aushalten,
dich ertragen, ohne davonzulaufen.
Dein Leiden, deinen Tod mitaushalten
und daraus leben.
Das muss immer jemand tun
mit allen anderen. Und für sie.
Und jemand muss singen, Herr,
wenn du kommst.
Das ist unser Dienst:
Dich kommen sehen und singen.
Weil du Gott bist.
Weil du die grossen Werke tust,
die keiner wirkt als du.
Und weil du herrlich bist
und wunderbar wie keiner.*

Mit diesem Gedicht möchte ich allen danken, die in unserer Pfarrei zu Hause sind. Besonders danke ich jenen, die eine besondere Verantwortung in unserer Glaubensgemeinschaft übernehmen; allen voran dem ganzen Seelsorgeteam, welches sich unserer Kernaufgabe annimmt, dem Dienst an den Menschen und an Gott. Weiter danke ich unserem überaus tüchtigen und kompetenten Kirchenverwaltungsrat unter der Leitung von Jürg Grämiger dafür, dass sie sich so professionell engagieren für unsere grosse Pfarr- und Kirchgemeinde. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre professionelle, zuverlässige Arbeit, und nicht zuletzt danke ich natürlich allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern, die unsere Pfarrei – ob mehr im Vordergrund oder mehr im Hintergrund – mittragen und mitgestalten. Dankbar und glücklich kann ich Ihnen allen nur sagen: Der Engel schreibt's auf!

Ihr Stadtpfarrer
Roman Giger



Kirchenopfer in der Pfarrei Wil 2017

Für die Pfarrei Wil

Diakonische Aufgaben der Pfarrei	3'498.00	
Spitex Förderverein Wil	3'396.00	
Solidaritätsnetz Wil	4'641.00	
Caritas-Markt Wil	4'711.00	
Winterhilfe Wil	3'416.00	
Kapuzinerkloster Wil	4'703.00	
Heiligtagopfer	22'770.00	47'135.00

Für die Diözese

Caritasopfer des Bistums	2'862.00	
Solidaritätsfond für Mutter und Kind	3'393.00	
Kath. Gymnasien des Bistums	2'599.00	
Mütter in Not / Pro Filia	3'456.00	
Frauenhaus St. Gallen	3'489.00	
Kinder- und Jugend- hilfe, St Gallen	3'335.00	
Hilfsverein für Gemütskranke	3'761.00	
Wallfahrtsstiftung St. Iddaburg	2'780.00	
Gallusopfer für Theologiestudierende des Bistums	2'590.00	
Bedürftige Pfarreien des Bistums	2'835.00	31'100.00

Schweizeraufgaben

Epiphanie-Opfer	3'327.00	
BILL, Ökum. Fachstelle	2'604.00	
Stiftung Theodora	5'239.00	
Für die Arbeit der Kirche in den Medien	2'175.00	
Caritas Schweiz	3'268.00	
Theologische Fakultät Luzern	2'952.00	
Inländische Mission	2'875.00	
Uni Freiburg	3'114.00	
UFS Unabh. Fachstelle für Sozialhilferecht	3'875.00	
Intensivwochen für Familien mit behinderten Kindern	4'545.00	33'974.00

Mission und Entwicklungshilfe

Fastenopfer	110'005.00	
Elisabethenopfer	4'179.00	
Spital Stublla, Kosovo	2'837.00	
Kinderdorf Kiran, Indien	4'902.00	
Pastorales Forum Wien	4'186.00	
Christen im Heiligen Land	3'892.00	
Kinderheim Rumänien, Edi Rüksche	8'567.00	
Inside Africa, Wil	3'931.00	
Flüchtlingshilfe der Caritas	3'181.00	
Weltkirche Papstopfer	4'986.00	
Miva	3'793.00	
Comundo, Peru	5'683.00	
Gerhardinum Timisoara, Rumänien	6'880.00	



VERWALTUNG

Weltgebetstag, Philippinen	1'225.00	
Peace Watch Switzerland, Guatemala	3'583.00	
Arabische Christen in Israel, Ibilin	5'572.00	
Schulprojekt in Uganda	5'572.00	
Mutter- und Kind-Haus in Bolivien, Kolping	1'883.00	
Studentenheim Zimbabwe, Mariannahiller	3'425.00	
Missionare Domini- kanerinnen Ilanz	2'994.00	
Pater Christoph Gemp, Guatemala	3'269.00	
Flutkatastrophe Sri Lanka	4'029.00	
Indienprojekt Pater James	4'923.00	
Lourdeswallfahrt	150.00	
Missio, Indien	3'967.00	
Kinderheim Kerala, Indien	3'875.00	
Kolping, Bolivien	3'426.00	
Kinderspital Bethlehem	16'584.00	231'499.00
Aktion Sternsinger	49'858.00	
Beerdigungsopfer Erdbeben Nepal, Wieder- aufbau von 12 Schulen	50'709.00	

Total Opfer 2017 CHF **444'275.00**

Grosser und inniger Dank

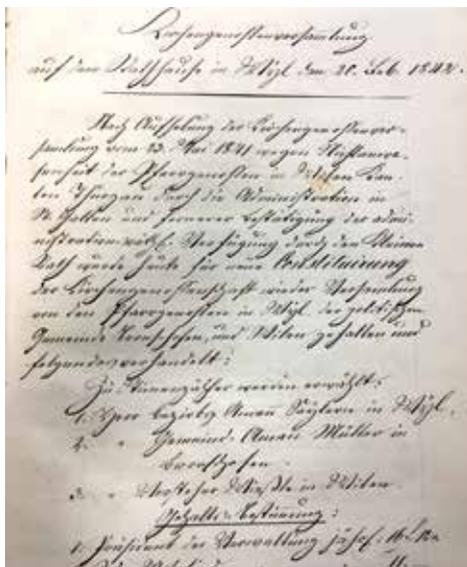
Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger
Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, Ihnen an dieser Stelle für Ihre Grosszügigkeit und Ihre Solidarität zu danken. Dass im 2017 wieder über CHF 440'000.- an Kollekten und Spenden zusammengekommen sind, ist grossartig. Wie Sie der vorangehenden Aufstellung entnehmen, konnten wir dank Ihrer Hilfe mehr als 50 Projekte im In- und Ausland unterstützen. Im Namen des Seelsorgeteams und des Kirchenverwaltungsrates danke ich Ihnen für Ihre Solidarität und Nächstenliebe. Möge der Herr Ihnen vergelten, was Sie an Gutem tun.

Ihr Stadtpfarrer
Roman Giger



175 Jahre Konstituierung Katholische Kirchgemeinde Wil

Am 20. Februar 1842 war es soweit. Im 2. Anlauf – eine erste Konstituierungsversammlung 1841 war vom Konfessionsteil ungültig erklärt worden, weil die Thurgauer Bürger aus Wilen nicht zur Gründungsversammlung eingeladen worden waren – wurde die Katholische Kirchgemeinde Wil als eigene öffentlich-rechtliche Körperschaft aus der Taufe gehoben und konstituiert durch Wahl eines fünfköpfigen Kirchenverwaltungsrates. 2017 feiert die Katholische Kirchgemeinde ihre 175-jährige Konstituierung.



«Kirchengenossenversammlung auf dem Ratshause in Wyl, den 20. Feb. 1842», Protocoll der Kirchgemeinde Wil

Wie es dazu kam?

Bis zum Ende der fürstbischlichen Herrschaft hatte Wil eine rechtliche Sonderstellung innegehabt. Die Stadt hatte zum sogenannten «Unteren Amte» des Klosterstaates gehört und war so dem Statthalter des Abtes im Hof unterstellt gewesen. Gleichzeitig verfügte sie jedoch über ein eigenes Stadtgericht, einen Grossen und Kleinen Rat sowie über wichtige politische Munizipalvorrechte, Privilegien und Freiheiten, welche sie über Jahrhunderte von den Äbten erworben hatte. In diesem «alten Wil» umfasste die Eigenverwaltung nicht bloss die Obhut für die allgemeinen Angelegenheiten des städtischen Gemeinwesens, sondern auch die Verwaltung des Schulgutes, des Armengutes und des Kirchenvermögens mit seinen zahlreichen Stiftungen. Faktisch unterstanden damit Schulbehörde, Armengutsverwaltung und Kirchenrat dem Wiler Schultheiss und den Räten. Die eigentliche Verwaltung war über die Ämter geregelt. So gab es ein Seckelamt, ein Spitalamt, ein Pfarrpfündeamt sowie ein Kirchenamt, die jedoch alle direkt dem städtischen Rat unterstanden.

Wie schwierig und konfliktbeladen es war, die über Jahrhunderte gewachsenen Verwaltungsstrukturen nach der Kantonsgründung des Kantons St. Gallen 1803 aufzubrechen und weltliche und religiöse Dinge – sowohl was die Organisation als auch die Vermögenswerte anbelangte – zu trennen, lässt sich beispielhaft an Wil zeigen. Obwohl die politischen Verhältnisse sich nach 1803 grundlegend verändert hatten, erwiesen sich die althergebrachten Strukturen als äusserst



wirkmächtig. Bis in die 1830er-Jahre hinein waren nicht nur die Vermögensverhältnisse von politischer und Ortsbürgergemeinde unklar, auch die Vermögenswerte des Wiler Kirchengutes blieben mit dem städtischen Vermögen vermengt. Die unübersichtliche Situation veranlasste den Kleinen Rat (heute Regierungsrat) des Kantons St. Gallen im Mai 1837 dazu, mit Nikolaus Schlegel aus Sevelen einen «Spezialkommissär» zur Vermögensausscheidung nach Wil zu senden. Während sich politische und Ortsbürgergemeinde Wil in einer Ausscheidungsurkunde vom 21. September 1838 über die Sondierung des Vermögens einigen konnten, gestaltete sich eine finanzielle Regelung hinsichtlich des kirchlichen Vermögens schwieriger.

Konstituierung

Die Konstituierung der Katholischen Kirchengemeinde Wil als öffentlich-rechtliche Körperschaft erfolgte an der Gründungsversammlung vom 20. Februar 1842. Entscheidend dafür waren zwei mit der Kantonsgründung verbundene Entwicklungen:

Erstens wurde auf der Grundlage der ersten Kantonsverfassung 1803 nach der Kantonsgründung die politische Gemeinde Wil gegründet. Mit der neuen Kantonsverfassung von 1831 wurden dann auch die staatsrechtlichen Grundlagen geschaffen, um die politische von der Ortsbürgergemeinde Wil zu trennen. Zweitens stellte sich nach der Aufhebung der Abtei St.Gallen 1805 durch das Kantonsparlament die Frage nach dem Umgang mit den Vermögenswerten der ehemaligen Fürstabtei, deren Beantwortung schliesslich 1813

zur Gründung des Katholischen Konfessionsteils des Kantons St.Gallen führte.

Die Konstituierung der Kirchengemeinde Wil war umstritten und von Auseinandersetzungen begleitet. Zunächst erstreckte sich die Pfarrei Wil über die Grenzen der Stadt Wil, so dass die Bewohner von Bronschhofen zwar einerseits Pfarrangehörige Wils, andererseits jedoch Mitglieder der politischen Gemeinde Bronschhofen waren. Diese sogenannten «Auswärtigen», die keinerlei Mitbesitz- und Mitspracherecht am kirchlichen Vermögen gehabt hatten, sollten nun im Sinn der Gleichberechtigung mitbestimmen können, was jedoch auf Kritik der städtischen Bürgerschaft stiess. Zudem entspann sich zwischen Kirchengemeinde und Ortsbürgergemeinde ein langwieriger Konflikt um die Aufteilung der Vermögensverhältnisse, der erst 1859 nach mehreren Gutachten (und Gegengutachten) abgeschlossen werden konnte.

Jubiläumsgeschenk: Rückgabe der «Wiler Madonna» an Gläubige und Kult

Heute, nach 175 Jahren, steht die Kirchengemeinde Wil als eigene öffentliche Korporation, erweitert 2015 um das Gebiet der politischen Gemeinde Rickenbach TG, gestärkt und gesund da. Ihre Geschichte ist aber auch nur ein Teil der langen jahrhundertealten Geschichte der Kirche und Pfarrei Wil. Die Kirche und Pfarrei Wil ist ja viel älter und war auch vorher als Teil der Stadt Wil noch ungetrennt von Staat bzw. Fürstabtei eine wichtige Grösse und darf auf eine sehr lange und vielfältige Geschichte zurückblicken.



Auf eine grosse Feier zum Jubiläum wird nach Entscheid des Kirchenverwaltungsrates deshalb verzichtet. Als Erinnerung an dieses Jubiläum wird sich die Kirchgemeinde selber ein Geschenk machen. Die wertvolle und aus der Zeit vor 1200 stammende alte romanische Wiler Madonna, zufällig wiederentdeckt in einer Mauernische der Beinhauskapelle St. Peter 1879 und seither weggestellt, wird den Gläubigen und dem Kult und damit dem Kirchenvolk zurückgegeben. Sie wird in der Marienkapelle St. Nikolaus ihren Platz finden und so wie in früheren Jahrhunderten der Anbetung dienen, aber auch ihre Bedeutung und ihren würdigen Standort und Platz erhalten, der ihr aus kunst-historischer und kultischer Sicht zusteht.

An dieser Stelle dankt der Kirchenverwaltungsrat all seinen Vorgängern im Amt und ebenso allen Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern über die letzten 175 Jahre für die umsichtigen und stets von Weitsicht geprägten Entscheidfindungen und die zukunftsweisende Ausgestaltung der Politik der Kirchgemeinde in der Balance von Bewahrung und Entwicklung hin zur heutigen prägenden Institution Katholische Kirche Wil.

Im Rahmen der Bürgerversammlung 2017 wurde des Anlasses der Gründung gedacht und in einer kleinen Feier an die Gründung erinnert. Ebenso erschien ein Artikel dazu im Impuls vom Mai 2017.

Der Kirchenverwaltungsrat

Katholischer Konfessionsteil – Katholisches Kollegium Kurz-Amtsbericht 2017

Der Katholische Konfessionsteil des Kantons St.Gallen bildet die Körperschaft aller Katholikinnen und Katholiken im Kanton. Er engagiert sich in den Bereichen Kirche, Bildung, Soziales und Kultur. Er hütet auch das klösterliche Erbe «Stiftsbezirk St.Gallen», welches den St.Galler Katholiken 1813 anvertraut wurde. Der Administrationsrat behandelte rund 440 Geschäfte. Schwerpunkte bildeten die Überarbeitung verschiedener Dekrete (Gesetze) wie z.B. das Finanzhaushaltsreglement, das Dekret über den Finanzausgleich der Kirchgemeinden oder das Verwaltungsdekret. Diese Erlasse sind für die Arbeit der örtlichen Kirchenverwaltungen von grosser Bedeutung. Sie werden 2019 und 2020 dem Kath. Kollegium unterbreitet. Auch die Fragen eines Finanzbeitrags an die Pensionskasse zur Mitfinanzierung der Kosten des Primatwechsels wurden geklärt und werden 2018 dem Parlament unterbreitet. Verschiedenen Bauprojekte wie die Sanierung des Inneren Klosterhofs im Stiftsbezirk oder die Projektierung der Schulraumerweiterung im Notkerschulhaus der flade beschäftigen den Administrationsrat. Als Aufsichtsorgan über die Kirchgemeinden entschied er über rund 120 genehmigungspflichtige Geschäfte von Kirchgemeinden. Die Umsetzung des neuen, einheitlichen Personalrechts für die über



2'000 Mitarbeitenden in den Kirchgemeinden und dem Kath. Konfessionsteil forderte die Exekutiven und Verwaltungen sehr stark. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass sich die Einführung von verbindlichen personalrechtlichen Normen gelohnt hat. Der Administrationsrat zieht nach einem Jahr eine positive Bilanz.

Das Parlament (Katholisches Kollegium) traf sich zu zwei Sitzungen. Am 20. Juni versammelte sich das Kath. Kollegium ausnahmsweise nicht im Kantonsratssaal von St.Gallen sondern zur Auswärtssitzungen in der Äbtestadt Wil. Die Kollegienräte genehmigten u.a. die Rechnung 2016. Sie schloss sehr erfreulich ab. Der Ertragsüberschuss betrug 1 Mio. Franken gegenüber einem budgetierten Defizit von CHF 167'100.–, bei einem Aufwand von 57,7 Mio. Franken. Das erlaubte, Reserven für zukünftige Herausforderungen zu bilden und zusätzliche Abschreibungen vorzunehmen. Das gute Ergebnis zeigt, dass die Finanzen des Katholischen Konfessionsteils im Lot sind und er in finanzieller Hinsicht für die kommenden Herausforderungen gerüstet ist.

An der Novembersitzung verabschiedete das Parlament ein ausgeglichenes Budget 2018, mit einem Aufwand von 60,4 Mio. und einem Ertrag von 60,3 Mio. Franken. Höhere Ausgaben sind hauptsächlich im Bereich der Kultur / Stiftsbibliothek / Stiftsbezirk (Erhalt, Schutz und Vermittlung des Weltkulturerbes) vorgesehen, die zum Teil mit höheren Subventionen von Bund und Kanton gedeckt

werden können. Weiter erliess das Katholische Kollegium mit dem Nachtrag zum Finanzdekret neue Kreditkompetenzen für den Administrationsrat und erteilte einen Projektierungskredit von 0,7 Mio. für die Schulraumerweiterung im Notkerschulhaus. Als neues GKP-Mitglied aus der Region Rorschach wurde Niklaus Leisebach, Mörschwil, gewählt.

Der Administrationsrat blickt zufrieden auf ein reich befruchtetes und erfolgreiches zweites Jahr der Amtsdauer 2016–2019 zurück. Der ausführliche Amtsbericht zu den verschiedenen Einrichtungen und Institutionen des Katholischen Konfessionsteils kann ab Mai 2018 bei der Kath. Administration bezogen oder unter www.sg.kath.ch heruntergeladen werden.

*Thomas Franck, Verwaltungsdirektor
19. Januar 2018*



Rechnung 2017 Voranschlag 2018

(alle Angaben in CHF)



VERWALTUNG

	VERWALTUNGSRECHNUNG 2017	Voranschlag 2017	Verwaltungsrechnung 2017	Voranschlag 2018
	BÜRGERSCHAFT, BEHÖRDE, VERWALTUNG	1'131'925.00	1'056'432.67	1'065'200.00
	<i>Bürgerschaft und Behörde</i>	<i>1'072'775.00</i>	<i>1'024'602.48</i>	<i>992'500.00</i>
100	Bürgerversammlung	46'800.00	37'047.00	40'000.00
105	Abstimmungen, Wahlen			
110	Geschäftsprüfungskommission	14'600.00	13'827.18	14'900.00
120	Kirchenverwaltung, Kommissionen			
	Personalkosten	217'500.00	197'171.31	200'000.00
	Bürokosten, Verschiedenes			
140	Allgemeine Verwaltung			
	Personalkosten	457'000.00	465'588.87	431'000.00
	Büromaterial, Druckkosten	27'650.00	8'489.20	16'500.00
	Raumaufwand	24'000.00		
	Porti, Telefon	6'100.00	25'344.60	20'000.00
	Fahrhaberversicherungen, Grundsteuer	5'550.00	4'882.80	5'100.00
	Verschiedenes		20'328.44	4'500.00
145	Steuereinzugsprovision	174'000.00	153'263.75	164'000.00
148	Informatik und Maschinen	34'075.00	31'349.75	31'000.00
151	Pfarrreirat	61'500.00	63'149.48	61'500.00
152	Dekanats- und Bistumsaufgaben	4'000.00	4'160.10	4'000.00
	Verwaltungsliegenschaften	59'150.00	31'830.19	72'700.00
170	Pfarrhäuser			
	Strom, Heizung, Wasser	12'600.00	10'947.14	12'300.00
	Baulicher Unterhalt	6'000.00	1'333.20	14'000.00
	Möbilien, Maschinen, Unterhalt	4'000.00	4'248.15	4'000.00
	Gebäude- und Mobilversicherung, Grundsteuer	2'400.00	1'653.00	2'400.00
	Mietertrag	-30'000.00	-30'000.00	-30'000.00
179	St. Peterpark	34'150.00	20'464.55	30'000.00
180	Planungs- und Projektierungskredite	30'000.00	23'184.15	40'000.00
	GOTTESDIENST UND LITURGIE	2'765'200.00	2'707'990.07	2'577'100.00
210	Seelsorgepersonal			
	Personalkosten	1'363'200.00	1'299'185.88	1'285'950.00
	Bürokosten, Verschiedenes	11'500.00	31'973.85	10'000.00
220	Dienstpersonal			
	Personalkosten	388'700.00	410'238.71	434'300.00
	Verschiedenes	0.00	2'124.65	2'000.00
	Ministranten	24'000.00	23'579.95	25'000.00
230	Kirchenmusik			
	Personalkosten	444'400.00	461'383.25	432'500.00
	Bürokosten, Musikalien, Bücher, Verschiedenes	13'200.00	9'663.91	11'500.00
	Orgelunterhalt, Instrumente	32'300.00	20'905.90	33'100.00
	Orchesteraufwendungen, Gastchöre, Solisten, Toccata	58'200.00	77'484.00	94'150.00
	Chöre, Musikgesellschaften	29'100.00	12'074.10	23'300.00



VERWALTUNG

	VERWALTUNGSRECHNUNG 2017	Voranschlag 2017	Verwaltungsrechnung 2017	Voranschlag 2018
240	Kirchlicher Bedarf			
	Liturgische Hilfsmittel	5'700.00	919.20	3'000.00
	Hostien, Messwein, Kerzen, Oel, Paramenten	25'300.00	29'257.30	26'000.00
	Dekorationen und Blumen	22'000.00	14'682.09	20'000.00
	Verbrauchsmaterial, Verschiedenes	35'050.00	16'124.95	15'500.00
290	Kirchen und Kapellen			
	Anschaffungen Mobilien			7'000.00
	Wasser, Energie, Heizung	37'000.00	40'772.20	37'000.00
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	7'100.00	3'377.35	7'500.00
	Baulicher Unterhalt	251'650.00	236'351.86	91'000.00
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	5'000.00	4'508.15	
	Gebäude- und Mobilienversicherungen, Grundsteuer	16'300.00	17'382.77	18'300.00
	Benützungserträge	-4'500.00	-4'000.00	
	GLAUBENSVERKÜNDIGUNG	943'700.00	950'866.32	914'200.00
310	Religionsunterricht			
	Personalkosten	548'000.00	611'907.38	626'500.00
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien, Lehrmittel	17'000.00	45'853.79	21'000.00
	Unterrichtsbeiträge Gemeinden, Schulen	195'000.00	106'266.10	95'000.00
320	Pfarrblatt Impuls	130'700.00	125'420.80	118'700.00
325	Homepage	3'000.00	8'656.75	3'000.00
330	Fremdsprachige Seelsorge	50'000.00	52'761.50	50'000.00
	PFARRELEBEN	441'745.00	386'557.12	401'000.00
410	Seelsorgepersonal	500.00		1'000.00
420	Dienstpersonal (Hauswarte,...)	98'400.00	93'644.40	97'700.00
430	Kirchliches Leben, Veranstaltungen			
	Büromaterial, Drucksachen, Kopien	2'000.00	897.55	2'000.00
	Kirchenfeste, Apéros	13'700.00	15'615.97	27'000.00
	Erstkommunion, Firmung, Kinderschulfeiern	50'000.00	61'950.19	25'000.00
	Übrige kirchliche Veranstaltungen	48'125.00	35'938.76	33'800.00
435	Peter Kafi			
	Personalkosten	120'000.00	134'324.44	115'000.00
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt		9'704.40	5'000.00
	Warenaufwand	60'000.00	77'028.15	60'000.00
	Umsatz	-180'000.00	-216'122.05	-180'000.00
440	Projekte			
	Beiträge	31'800.00	16'241.17	40'300.00
451	Kirchliche Institutionen	65'600.00	56'683.29	80'700.00
452	Vereine, Institutionen der Region	5'000.00	1'641.80	5'500.00



VERWALTUNG

	VERWALTUNGSRECHNUNG 2017	Voranschlag 2017	Verwaltungsrechnung 2017	Voranschlag 2018
490	Pfarr- und Kirchenzentren			
	Anschaffungen Mobilien		9'384.25	
	Wasser, Energie, Heizung	42'500.00	37'236.90	42'500.00
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	12'500.00	24'800.29	10'000.00
	Baulicher Unterhalt	37'320.00	38'592.15	34'000.00
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt	14'200.00	23'323.40	11'000.00
	Kosten Stockwerkeigentum	55'000.00	41'708.30	43'000.00
	Gebäude- und Mobiliarversicherungen, Grundsteuern	12'100.00	7'786.61	7'500.00
	Übriger Sachaufwand		660.55	5'000.00
	Mietertrag	-24'000.00	-42'600.00	-42'000.00
	Benützungsschädigungen	-25'000.00	-43'098.20	-25'000.00
	Rückvergütungen			
498	Friedhof, Wegkreuze	2'000.00	1'214.80	2'000.00
	DIAKONIE, SOZIALE AUFGABEN	346'000.00	398'271.52	324'700.00
510	Seelsorgepersonal	58'300.00	71'186.41	58'300.00
520	Dienstpersonal	85'200.00	84'314.94	89'200.00
540	Projekte	2'000.00	2'000.00	
545	Sachkosten	17'300.00	24'886.32	27'000.00
550	Beiträge und Hilfsaktionen	183'200.00	215'883.85	150'200.00
	FINANZEN UND STEUERN	-5'628'570.00	-5'512'852.02	-5'282'200.00
900	Gemeindesteuern			
	Zentralsteuer	1'294'000.00	1'227'292.30	1'213'900.00
	Einkommens- und Vermögenssteuern	-7'034'000.00	-6'708'837.39	-6'593'400.00
	Quellensteuern	-100'000.00	-109'140.60	-86'800.00
	Nachsteuern		-133.50	
	Grundstückgewinnsteuern		-11'364.85	
910	Kirchenopfer, Schenkungen, Legate			
	Stiftmessenstipendium	8'000.00	8'730.00	8'000.00
	Schenkungen, Legate		-50'709.06	
940	Liegenschaften des Finanzvermögens			
	Personalkosten	32'000.00	-10'400.00	
	Anschaffungen Mobilien			
	Wasser, Energie, Heizung	40'000.00	33'553.05	40'000.00
	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial			
	Baulicher Unterhalt	116'190.00	97'756.40	111'510.00
	Mobilien, Maschinen, Unterhalt		25'483.11	
	Raummieten			
	Gebäude- und Mobiliarvers., Grundsteuern	20'000.00	14'272.87	15'000.00
	übriger Sachaufwand		11'730.39	
	Abschreibungen	100'000.00	100'000.00	50'000.00
	Interne Verrechnung Hauswarte			18'400.00



VERWALTUNG

	Voranschlag 2017	Verwaltungsrechnung 2017	Voranschlag 2018
VERWALTUNGSRECHNUNG 2017			
Kirchgasse 45	-23'400.00	-23'400.00	-23'400.00
St. Peterstrasse 2	-21'600.00	-22'025.50	-21'600.00
Magazin Hofplatz 76	-1'500.00	-1'827.15	-1'500.00
Landwirtschaftsbetrieb Dreibrunnen	-31'000.00	-25'553.80	-24'000.00
Kirchgasse 23 (Harmonie)	-16'200.00	-18'110.00	-9'000.00
Land Rotschürstrasse Wil	-9'000.00	-10'500.00	-15'000.00
Personalwohnungen		-16'800.00	-16'800.00
Friedtalweg 14	-69'960.00	-68'860.00	-69'960.00
Kirchgasse 43 (Falkenburg)	-37'500.00	-19'200.00	-31'450.00
Marktgasse 76	-29'600.00	-30'280.00	-29'600.00
Scheibenbergstr. 14	-6'000.00	-6'000.00	-6'000.00
Familienfreundliches Wohnen, Wilen	-268'000.00	-253'434.90	-250'000.00
Pfarrhaus Rickenbach	-24'000.00	-24'000.00	-24'000.00
Pilgerhaus Dreibrunnen	-49'000.00	-69'436.50	-72'000.00
Parkplätze	-6'000.00	-4'383.00	-6'000.00
Übrige Erträge	-5'000.00	-14'930.00	-5'000.00
941 Wald	-1'000.00	49.00	4'500.00
950 Zinsen			
Passivzinsen	122'000.00	99'036.55	122'000.00
Zinserträge, Beteiligungsertrag	-8'000.00	-10'429.44	-10'000.00
970 Nicht aufteilbare Posten			
Entnahme aus freiwilligen Fondsanlagen			
990 Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen			
Pfarrzentrum Wil	300'000.00	300'000.00	300'000.00
Kirche St. Verena Rickenbach	50'000.00	50'000.00	50'000.00
Pfarrheim Rickenbach			
Pfarrhaus Rickenbach			
Kirche St. Nikolaus			50'000.00
Heizungssanierung Dreibrunnen	30'000.00	30'000.00	30'000.00
995 Neutrale Aufwendungen und Erträge		-1'000.00	
TOTAL		-12'734.32	0.00
ERTRAGSÜBERSCHUSS	0.00	12'734.32	0.00



Erläuterungen zur Verwaltungsrechnung 2017

Die Verwaltungsrechnung 2017 zeigt die Saldo-bestände je Position. Diese Darstellungsform dient der besseren Lesbarkeit, Vergleichbarkeit und Übersicht der Verwaltungsrechnung.

Bürgerschaft, Behörde, Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Die Kosten für die Bürgerversammlung und die Geschäftsprüfungskommission lagen im Rahmen der Planung. Die Kirchenverwaltung wies leicht tiefere Kosten als budgetiert aus. Die Kosten für die Verwaltung waren moderat über dem Voranschlag, was auf Mehrkosten zufolge Personalwechsel in der Administration zurückzuführen war.

Verwaltungsliegenschaften

Die Betriebskosten und der bauliche Unterhalt für die Pfarrhäuser St. Nikolaus und Dreibrunnen lagen leicht unter Budget. Sie enthielten keine unerwarteten Kosten. Der Planungs- und Projektierungskredit wurde für laufende Planungen und Abklärungen diverser Projekte sowie teilweise auch für das Projekt Quartierzentrum Bronschhofen benötigt.

Gottesdienst und Liturgie

Die Gesamtausgaben für Gottesdienst und Liturgie lagen gesamthaft im verabschiedeten Budget 2017. Die Lohnkosten für die Seelsorgekonten lagen unter Budget, diejenigen für das Dienstpersonal bzw. die ent-

sprechenden Sozialkosten dafür leicht höher aufgrund verschiedener zusätzlicher kirchlicher Veranstaltungen im Jahr 2017. Die Ausgaben für die Kirchenmusik konnten im Rahmen des Budgets 2017 gehalten werden. Die Aufwendungen für die Kirchen und Kapellen lagen ebenfalls im Budget, da im Jahr 2017 wenig ausserordentliche bauliche Unterhaltsarbeiten anfielen.

Glaubensverkündung

Die Auslagen für die Glaubensverkündung lagen gesamthaft unter Budget. Die Kosten für den Religionsunterricht entsprachen nahezu den budgetierten Werten. Die Kosten für den Lehrplan 21 und die Folgen für den neu strukturierten Religionsunterricht und das neue Fach Ethik-Religion-Gemeinschaft (ERG Kirche) konnten im Budget 2017 gehalten werden. Auch die Druckkosten für das Pfarrblatt Impuls konnten aufgrund der rückläufigen Druckkosten trotz Beibehaltung des Umfangs deutlich gesenkt werden.

Gemeinschaft und Pfarreileben

Der Aufwand für das Pfarreileben lag insgesamt im Rahmen der Erwartungen. Trotz der zahlreichen und erfreulichen kirchlichen Veranstaltungen mit immer wieder neuen Impulsen und Anlässen konnten die budgetierten Kosten eingehalten werden. Erfreulich waren auch die Mehreinnahmen des Peter Kafi, was aber auch zu höheren Kosten beim Wareneinkauf und den Personalkosten geführt hat. Das Peter Kafi hat im Jahr 2017 aber auch einige wichtige kirchliche Veranstaltungen der Pfarrei unterstützt und mitge-



tragen. Die Kosten für die Pfarrei- und Kirchenzentren liegen im Rahmen der Erwartungen.

Diakonie, Soziale Aufgaben

Die Auslagen für die sozialen Aufgaben und Diakonie in der Kirchengemeinde lagen höher als veranschlagt aufgrund von höheren vollzogenen Sozialausgaben. Im Jahr 2017 wurden Beiträge an soziale Institutionen und Hilfswerke (Beiträge und Hilfsaktionen) vorgenommen, um der hohen sozialen Verantwortung der Kirche Rechnung zu tragen. Zu den Details wird auf die entsprechenden Stellen im Amtsbericht hingewiesen.

Finanzen und Steuern

Steuern

Die Einkommens- und Vermögenssteuer-einnahmen betragen rund CHF 6.7 Mio. . Die vereinnahmten Steuern lagen entgegen 2016 rund 5% unter der Schätzung aus dem Vorjahr. Für die tieferen Steuereinnahmen spielen zahlreiche Faktoren eine Rolle (Ein- und Austritte aus der katholischen Kirchengemeinde, Wanderungssaldo, Lohnentwicklungen, Geburten- und Sterberate etc.). Die verminderten Einnahmen konnten aber weitgehend durch tiefere Aufwendungen bei den einzelnen Dienststellen und bei den Liegenschaften kompensiert werden, ohne dabei den kirchlichen Alltag oder Tätigkeiten einschränken zu müssen.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Die Liegenschaften des Finanzvermögens leisteten im Jahr 2017 einen Beitrag von rund CHF 336'500, was leicht über dem Budget zu liegen kam. Der erhöhte Ertrag ist mit Mehreinnahmen unter anderem beim Pilgerhaus Dreibrunnen zu erklären.

Zinsen und Verschuldung

Die Verschuldung konnte zum Jahresabschluss um CHF 600'000 reduziert werden, was zu einer gegenüber dem Voranschlag tieferen Zinslast von rund CHF 100'000 geführt hat. Durch die tiefen Bankzinsen der Schuldenlast ist die Zinslast weiterhin gering ausgefallen.

Abschreibungen

Die Abschreibungen zum Jahresabschluss setzten sich aus folgenden Positionen zusammen: CHF 300'000 auf dem Pfarreizentrum, CHF 50'000 auf der Kirche St. Verena, CHF 30'000 bei der Heizungssanierung Dreibrunnen. Weiter wurden CHF 100'000 auf dem Finanzvermögen (Pilgerhausrenovation) abgeschrieben. Alle Abschreibungen gemäss Voranschlag konnten vorgenommen werden.

Liquidität

Die Liquidität für die Katholische Kirchengemeinde wurde durch die Einnahmen aus Steuern, Liegenschaftserträgen und vorhandenen Kreditlimiten bei den Banken sichergestellt.



Erläuterungen zum Voranschlag 2018

Bei der Erstellung des Voranschlags ist der Budgetierungsgrundsatz der Vorsicht angewendet worden bzw. der Voranschlag 2018 ist an diese finanzielle Ausgangslage angepasst und reduziert worden. Eingereichte Budgetanträge sind nach ihrer Notwendigkeit und Relevanz beurteilt worden. Die Budgetierung der Steuereinnahmen ist vorsichtig, aber auch realistisch eingeschätzt worden. Grundlage für die Budgetierung bilden die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2017. Rückstände, Nachzahlungen und Quellensteuern sind im reduzierten Masse in den Steuerplan aufgenommen worden. Der Kirchenverwaltungsrat hat an seiner Klausurtagung die Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen kritisch gewürdigt und im Ergebnis berücksichtigt. Der Kirchenverwaltungsrat geht weiter davon aus, dass die finanzielle Stabilität für das Jahr 2018 gewahrt ist.

Bürgerschaft, Behörde und Verwaltung

Bürgerschaft und Behörde

Die Kosten für die Bürgerversammlung und für den Aufwand der Geschäftsprüfungskommission (GPK) werden im Rahmen des Vorjahres erwartet. Bei der Kirchenverwaltung und der allgemeinen Verwaltung werden mit leicht tieferen administrativen Kosten gerechnet.

Personalkosten

Für die Löhne 2018 sind insgesamt die üblichen Stufenanstiege gemäss Personaldekret ge-

währt worden, wo gerechtfertigt, was zu leicht steigenden Lohnkosten und Sozialversicherungsbeiträgen führt. Das Leistungsangebot soll mehrheitlich auf dem Niveau des Vorjahres gehalten werden, und die Mitarbeitenden sollen in ihrer Entwicklung nicht beeinträchtigt werden. Die Lohnkosten sind im Vergleich zum Vorjahr leicht tiefer, da der Personalbestand insgesamt leicht tiefer ausfällt. Die übrigen Sozialkosten bewegen sich im Rahmen der Vorjahre.

Verwaltungsliegenschaften

Die budgetierten Unterhaltskosten basieren auf den Erfahrungswerten der Vorjahre und den geplanten Unterhaltsarbeiten an den diversen Liegenschaften. Insgesamt sind die Ausgaben auf ähnlicher Höhe wie im Vorjahr.

Gottesdienst und Liturgie

Die Ausgaben im Bereich Gottesdienst und Liturgie basieren auf den Vorjahreswerten und dürften leicht höher als im Vorjahr ausfallen. Die Lohnkosten für das Dienstpersonal und die Kirchenmusik fallen leicht höher aus in der Planung zufolge teilweisen Stufenanstiegen. Die Kosten für Kirchen und Kapellen liegen im Bereich des Vorjahres.

Glaubensverkündung

Die Ausgaben bei der Glaubensverkündung basieren auf den Erfahrungswerten aus den Vorjahren und dürften leicht tiefer ausfallen. Die übrigen Positionen liegen im Rahmen der Vorjahre. Die ersten Erfahrungen aus den Auswirkungen des Lernplans 21 auf den Religionsunterricht sind bereits berücksichtigt worden bei der Budgetierung, wobei



diese noch auf Annahmen beruhen. Wie sich nach dem ersten Jahr der Einführung des neu strukturierten Religions- und ERG-Unterrichts die Kosten bewegen, kann zum Zeitpunkt der Budgetierung noch nicht genau eruiert, aber doch gut geschätzt werden. Aus Vorsichtsgründen wird hier nach wie vor leicht höher veranschlagt, um der Unsicherheit Rechnung zu tragen.

Gemeinschaft und Pfarreleben

Die Budgetierung basiert weitgehend auf den Erfahrungen der Vorjahre. Ein geringer Anstieg der Kosten ist auf Mehraufwendungen für das kirchliche Leben und eine Erhöhung der Beiträge dafür zurückzuführen. Das Peter Kafi soll selbsttragend sein, und die Angebote sind diesbezüglich leicht angepasst und ausgeweitet worden. Der bauliche Unterhalt ist leicht höher veranschlagt worden.

Diakonie und Soziale Aufgaben

Die Budgetierung für die Diakonie und die sozialen Aufgaben basieren auf den Vorjahreswerten und liegen leicht höher als im Vorjahr wegen leicht angepasster Beiträge und der leicht angestiegenen Personalkosten.

Finanzen und Steuern

Steuern und Steuerplan

Die Steuerplanung erfolgt auf den Vorgaben von Kanton und Gemeinden. Die Vorjahreszahlungen und die Budgetierungsdaten sind hierzu massgeblich. Aufgrund der allgemeinen unsicheren Wirtschaftslage und geringer Lohnsteigerungen wird kein oder nur ein

geringer Anstieg des Steuervolumens erwartet. Der Voranschlag basiert auf einem unveränderten Steuerfuss der Kirchgemeinde von 18% zuzüglich einer Zentralsteuer des Konfessionsteils von 4%, total 22%. Die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2017 bilden die Grundlage für die Planung der Steuereinnahmen. Es wird von einem geringen Wachstum ausgegangen. Die vorgelegte Steuerplanung folgt dem Prinzip der Vorsicht, soll aber zugleich möglichst auf einer realistischen Grundlage basieren. Eine gewisse Unsicherheit in der Planung soll durch die vorsichtige Veranlagung der notwendigen Parameter abgedeckt werden.

Liegenschaften des Finanzvermögens

Bei den Liegenschaften des Finanzvermögens geht der Kirchenverwaltungsrat mehrheitlich von gleich bleibenden Erträgen aus. Zu den wesentlichen ertragswirksamen Positionen des Finanzvermögens zählt vor allem die Wohnüberbauung in Wilen. Durch den geplanten Umbau des Hauses Harmonie werden diese Erträge ab Mitte Jahr für die Umbauphase ganz entfallen, was jedoch nur einen geringen Effekt auf den Voranschlag hat.

Zinsen

Die Verschuldung beträgt 2018 gesamthaft im Schnitt rund CHF 11 Mio. gegenüber den Kredit gebenden Banken. Die Zinslasten werden mit CHF 120'000 veranschlagt wie im Vorjahr. Die zeitweilige Inanspruchnahme von kurzfristigen Kreditlimiten für kurzfristige Zahlungen führt in etwa zu den gleichen Kreditkosten für die Katholische Kirchgemeinde wie im Vorjahr.

**Abschreibungen**

Gemäss Tilgungsplan sind auf dem Verwaltungsvermögen die üblichen verpflichtenden Abschreibungen geplant. Die geplanten Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen betragen CHF 430'000 und liegen wegen der Neuverschuldung durch die 2016 durchgeführte Fassadenrenovation St. Nikolaus entsprechend höher als 2017. Weiter ist auf dem Finanzvermögen eine Abschreibung von CHF 50'000 vorgesehen.



VERWALTUNG

AKTIVEN		Anfangsbestand 01.01.2017	Endbestand 31.12.2017
FINANZVERMÖGEN		9'661'890.94	9'368'067.35
	Flüssige Mittel		
1000.00	Kasse Pfarreizentrum	2'785.70	8'810.25
1001.00	Banken Konto-Korrent	475'421.31	295'944.83
1010.00	Guthaben	111'127.25	60'596.05
1020.00	Anteilsch. Gen. Alterswohnungen Wil + Wilen Immobilien	750'500.00	751'500.00
1023.01	Land Lindenhof, Wil	0.00	0.00
1023.02	Land Eschenau, Bronschhofen	0.00	0.00
1023.03	Land Dreibrunnen	0.00	0.00
1023.09	Land Rotschürstrasse, Wil	0.00	0.00
1023.10	Lieg. Kirchgasse 45, Wil	0.00	0.00
1023.11	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn., Rest.	400'000.00	400'000.00
1023.111	Lieg. Dreibrunnen, Umbau Pilgerhaus	1'470'569.67	1'372'029.27
1023.12	Lieg. Friedtalweg 14, Wil	495'000.00	495'000.00
1023.13	Lieg. Marktgasse 76, Wil	300'000.00	300'000.00
1023.14	Lieg. Scheibenbergstr. 14, Wil	580'000.00	580'000.00
1023.15	Wohnüberbauung Engi, Wilen	4'300'000.00	4'300'000.00
1023.16	Lieg. Kirchgasse 43, Wil (Falkenburg)	600'000.00	600'000.00
1023.19	Überbauung Bronschhofen (2425 Bommerten)	0.00	0.00
1023.20	Überbauung Bronschhofen (2607 Bommerten)	0.00	0.00
1023.21	Kirchgasse 23, Wil (Harmonie)	0.00	0.00
1080.00	Transitorische Aktiven	176'487.01	204'136.95
VERWALTUNGSVERMÖGEN		5'876'966.14	5'145'782.76
	Immobilien		
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	0.00	0.00
1101.00	Grotte Wilen	0.00	0.00
1103.00	Kirche St. Nikolaus	683'327.87	474'645.27
1103.01	Kirche St. Peter	0.00	0.00
1103.02	Kirche Dreibrunnen	0.00	0.00
1103.021	Sanierung Heizung Pilgerort	270'497.55	240'497.55
1103.04	Kapelle Gärtensberg	0.00	0.00
1103.05	Pfarreizentrum Wil	4'723'140.72	4'280'639.94
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus, Wil	0.00	0.00
1103.07	Pfarrhaus St. Peter, Wil	0.00	0.00
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	0.00	0.00
1103.10	Pfarrheim Bronschhofen	0.00	0.00
1103.11	Zentrum Wilen	0.00	0.00
1103.13	Kirche St. Verena, Rickenbach	200'000.00	150'000.00
1103.14	Pfarrheim Rickenbach	0.00	0.00
1103.15	Pfarrhaus St. Verena, Rickenbach	0.00	0.00
1103.16	Leichenhalle Rickenbach	0.00	0.00
1103.17	Mobilien Kirche St. Verena	0.00	0.00
1103.18	Mobilien Pfarrheim Rickenbach	0.00	0.00
1103.19	Mobilien Pfarrhaus Rickenbach	0.00	0.00
TOTAL AKTIVEN		15'538'857.08	14'513'850.11



VERWALTUNG

PASSIVEN		Anfangsbestand 01.01.2017	Endbestand 31.12.2017
FREMDKAPITAL		12'232'452.59	11'329'837.98
2000.00	Kreditoren	126'566.26	120'594.74
2021.00	Banken feste Vorschüsse	10'800'000.00	10'200'000.00
2080.00	Transitorische Passiven	1'305'886.33	1'009'243.24
SONDERVERMÖGEN		2'464'162.32	2'469'892.32
Pflichtfonds		1'306'292.01	1'312'022.01
2800.00	Kirchenfonds	916'316.18	936'796.18
2800.010	Pfrundfonds	121'573.45	121'573.45
2800.011	Pfrundfonds Dreibrunnen	40'202.38	40'202.38
2800.02	Jahrzeitenfonds	228'200.00	213'450.00
Vorfinanzierungen		1'157'870.31	1'157'870.31
2820.00	Reserve Kultus Wilen	93'400.00	93'400.00
2820.01	Rückstellung Stiftung Hof	250'000.00	250'000.00
2820.03	Friedhofkreuz St. Peter	15'348.00	15'348.00
2820.04	Kreuzweg Dreibrunnen	10'285.00	10'285.00
2820.05	Sanierung Scheibenbergstr. 14	220'000.00	220'000.00
2820.06	Allgemeine Bauaufgaben	174'561.70	174'561.70
2820.07	Lourdes-Grotte Wilen	29'879.10	29'879.10
2820.08	Reserve Rosenkranz Liebfrauenkapelle	2'000.00	2'000.00
2820.09	Soziale Aufgaben der Pfarrei	116'741.75	116'741.75
2820.10	Reserve für Jugendfürsorge	245'654.76	245'654.76
EIGENKAPITAL		699'741.39	701'385.49
2900.00	Steuerausgleichsreserve	699'741.39	699'741.39
2996.00	Frauen- und Müttergemeinschaft Rickenbach	0.00	1'644.10
2999.00	Vorjahresüberschuss / Vorjahresverlust	142'500.78	0.00
TOTAL PASSIVEN		15'538'857.08	14'501'115.79
ERTRAGSÜBERSCHUSS			12'734.32

Schuldentilgungsplan

Objekte	Tilgungs- periode	Buchwert 01.01.2017	Investi- tionen	Subven- tionen	Abschreibungen 2017		Buchwert 31.12.2017	Abschreibung 2018 gemäss Voranschlag
					ordentlich	zusätzlich		
Pfarreizentrum Wil	2008/32	4'723'140.72	0.00	0.00	300'000.00	142'500.78	4'280'639.94	300'000.00
Kirche St. Verena Rickenbach	2015/24	200'000.00	0.00	0.00	50'000.00	0.00	150'000.00	50'000.00
Kirche St. Nikolaus Heizungsanlage	2016/30	683'327.87	100'708.10	309'390.70	0.00	0.00	474'645.27	50'000.00
Pilgerort Dreibrunnen	2016/30	270'497.55	0.00	0.00	30'000.00	0.00	240'497.55	30'000.00
		5'876'966.14	100'708.10	309'390.70	380'000.00	142'500.78	5'145'782.76	430'000.00

Der Jahresüberschuss aus dem Jahr 2016 ist gemäss Beschluss der Kirchbürgerversammlung als zusätzliche Abschreibung für das Pfarreizentrum Wil verwendet worden. Für die Renovation der Kirche St.Niklaus sind die gesprochenen Subventionen berücksichtigt.



Anhang

Immobilienausweis

Konto	Liegenschaft	amtl. Verkehrswert	Buchwert 31.12.2017
FINANZVERMÖGEN			
1023.10	Kirchgasse 43	478'000.00	0.00
1023.11	Lieg. Dreibrunnen, Landw., Wohn., Rest.	1'310'000.00	400'000.00
1023.111	Lieg. Dreibrunnen, Umbau Pilgerhaus	in 1023.11 enthalten	1'372'029.27
1023.12	Friedtalweg 14	1'140'000.00	495'000.00
1023.13	Marktgasse 76	787'000.00	300'000.00
1023.14	Liegenschaft Scheibenbergstr. 14	580'000.00	580'000.00
1023.15	Wohnüberbauung Wilen Engi	5'223'000.00	4'300'000.00
209.00	Land Lindenhof, Rotschürstr.	1'300'000.00	0.00
1023.16	Liegenschaft Kirchgasse 43	511'000.00	600'000.00
1023.02	Land Eschenau, Bronschhofen	48'000.00	0.00
1023.21	Harmonie	703'000.00	0.00
TOTAL FINANZVERMÖGEN		12'080'000.00	8'047'029.27
VERWALTUNGSVERMÖGEN			
1103.01	Kirche St. Peter	6'650'000.00	0.00
1103.02	Kirche Dreibrunnen	3'926'000.00	0.00
1103.04	Kapelle Gärtensberg	872'000.00	0.00
1103.06	Pfarrhaus St. Nikolaus	1'386'000.00	0.00
1103.07	Pfarrhaus St. Peter	558'000.00	0.00
1103.08	Pfarrhaus Dreibrunnen	448'000.00	0.00
1100.00	Wiesland Kapuzinerkloster	617'000.00	0.00
1103.10	Pfarrheim Bronschhofen	2'192'000.00	0.00
1101.00	Grotte Wilen	24'000.00	0.00
1103.11	Kirchen- und Gemeindezentrum Wilen	1'560'000.00	0.00
1103.14	Pfarrheim Rickenbach	1'192'000.00	0.00
1103.15	Leichenhalle Rickenbach	127'000.00	0.00
1103.15	Pfarrhaus St. Verena, Rickenbach	760'000.00	0.00
<i>zu tilgende Aufwendungen</i>			
1103.021	Sanierung Heizungsanlage Pilgerort Dreibrunnen	in 1103.02 enthalten	240'497.55
1103.05	Pfarrzentrum Wil	9'817'000.00	4'280'639.94
1103.00	Kirche St. Nikolaus	9'729'000.00	474'645.27
1103.13	Kirche St. Verena, Rickenbach	6'980'000.00	150'000.00
TOTAL VERWALTUNGSVERMÖGEN		46'838'000.00	5'145'782.76

Es sind die Zeitwerte aufgeführt. In Fällen, in denen dieser nicht verfügbar ist, ist der Verkehrswert herangezogen worden.



Steuerabrechnung 2017

Steuereingang inkl. Verzugszinsen	Total		Ordentliche Kirchensteuer		Spezialsteuer		Zentralsteuer	
	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag	%	Betrag
1. Vorjahressteuern								
a) Einkommens- und Vermögenssteuern								
2001-2003	22	2'615.11	18	2'139.64	0	0.00	4	435.85
2004-2006	22	26'447.58	18	21'638.93	0	0.00	4	4'808.65
2007-2008	24	18'902.08	18	14'176.56	2	1'575.17	4	3'150.35
2009	24	995.26	18	746.45	2	82.94	4	165.88
2010	24	4'234.59	18	3'175.94	2	352.88	4	705.77
2011	24	3'752.86	18	2'814.65	2	312.74	4	625.48
2012	24	3'299.39	18	2'474.54	2	274.95	4	549.90
2013	24	26'318.51	18	19'738.88	2	2'193.21	4	4'386.42
2014	24	87'466.48	18	65'599.86	2	7'288.87	4	14'577.75
2015	24	455'803.46	18	341'852.60	2	37'983.62	4	75'967.24
2016	22	76'069.31	18	62'238.53	0	0.00	4	13'830.78
Total Vorjahressteuern		705'904.63		536'596.56		50'064.39		119'204.07
2. Laufende Steuern 2017								
*) Einkommens- und Vermögenssteuern	22	5'965'676.76	18	4'881'008.26	0	0.00	4	1'084'668.50
3. Quellensteuer 2017	22	128'483.95	18	105'123.25	0	0.00	4	23'360.70
4. Nach- und Strafsteuern	22	324.90	18	265.85	0	0.00	4	59.05
Total		6'800'390.24		5'522'993.92		50'064.39		1'227'292.32
Steuerrückstände		800'629.45						
Steuereingang in der								
Gemeinde Wil		5'594'064.70						
Gemeinde Rickenbach		439'462.68						
Gemeinde Wilen		610'358.60						
Gemeinde Kirchberg		64'951.41						
Total		6'708'837.39						

*) 1 % der einfachen Staatssteuer = 271'167.13



Steuerplan 2018

1. Mutmasslicher Ertrag von 1 % der einfachen Steuer					273'800.00
2. Steuererträge	Wil	Rickenbach	Wilen	Total	
a) Ord. Kirchensteuer					
18 % laufende Steuern	4'089'200.00	406'000.00	434'400.00	4'929'600.00	
Rückstände und Nachzahlungen	409'000.00	-	40'900.00	449'900.00	
Quellensteuer	64'500.00	12'800.00	9'500.00	86'800.00	
Total	4'562'700.00	418'800.00	484'800.00	5'466'300.00	
b) Zentralsteuer					
4 % laufende Steuer	908'100.00	90'200.00	96'500.00	1'094'800.00	
Rückstände und Nachzahlungen	90'900.00	-	9'000.00	99'900.00	
Quellensteuer	14'300.00	2'800.00	2'100.00	19'200.00	
Total	1'013'300.00	93'000.00	107'600.00	1'213'900.00	
c) Total Steuerertrag					6'680'200.00
d) Steuerfuss					
1. Ordentliche Kirchensteuer	18%	18%	18%	4'929'600.00	
2. Zentralsteuer	4%	4%	4%	1'094'800.00	
	22%	22%	22%	6'024'400.00	

Fondsausweis per 31.12.2017

1. Bestand aller Pflichtfonds		1'312'022.01
2. Fondsausweis		
Kasse, Postscheck, Banken	308'091.38	
Wertschriften	751'500.00	
Anteil Immobilien Finanzvermögen	8'047'029.27	
	9'106'620.65	1'312'022.01



Anträge



Bericht und Anträge der Geschäftsprüfungskommission der Katholischen Kirchgemeinde Wil zur Jahresrechnung 2017

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Gestützt auf das Dekret über die Verwaltung und Revision der Katholischen Kirchgemeinde vom 30. Juni 1981 und auf das Reglement über die Führung und Kontrolle des Haushaltes und des Archivs der Kirchgemeinde vom 15. Dezember 1981, haben wir die Jahresrechnung 2017 sowie den Voranschlag und Steuerplan 2018 geprüft.

Wir stellen fest, dass:

- die Verwaltungsrechnung 2017 mit der Buchhaltung übereinstimmt
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- die Verwaltungsrechnung 2017 nach den Vorgaben des Administrationsrates des Katholischen Konfessionsteils (HRM Kontenrahmen) geführt wurde
- bei der Darstellung der Vermögens- und Finanzierungsverhältnisse sowie des Aufwandes und des Ertrages die gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften eingehalten wurden, der Voranschlag und Steuerplan 2018 nach anerkannten Grundsätzen erstellt worden sind.

Die Protokolle des Kirchenverwaltungsrates widerspiegeln die vielfältige und umfangreiche Arbeit unserer kirchlichen Behörden.

Auf Grund unserer Prüfung beantragen wir Ihnen, sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger:

- 1. Es sei die Jahresrechnung 2017 der Katholischen Kirchgemeinde Wil zu genehmigen.**
- 2. Es sei dem Kirchenverwaltungsrat Entlastung zu erteilen und ihm sowie den Priestern, Seelsorgerinnen und Seelsorgern, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Haupt- und Nebenamt und allen Freiwilligen Dank und Anerkennung auszusprechen.**

9500 Wil, 21. Februar 2018

Die Geschäftsprüfungskommission:

Oliver Gehrer
Cornelia Kunz-Arnold
Nicole Friedli-Sprenger
Fiorella Quercia-Mauriello
Fabian Wiederkehr



Anträge des Kirchenverwaltungsrates

VORANSCHLAG UND STEUERPLAN 2018

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen
und Kirchbürger

Wir bitten Sie, folgenden Anträgen
zuzustimmen:

- 1. Es sei dem vorliegenden Voranschlag und Steuerplan der Katholischen Kirchengemeinde Wil mit einem Steuerfuss von 22% (18% ordentliche Kirchensteuer, 4% Zentralsteuer) für das Rechnungsjahr 2018 die Genehmigung zu erteilen.**
- 2. Ein allfälliger Rechnungsüberschuss soll zugunsten der Schuldentilgung des Pfarreizentrums Wil verwendet werden. Ein allfälliger Rechnungsfehlbetrag soll dem Konto 2900.00 belastet werden.**

9500 Wil, 21. Februar 2018

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Jürg Grämiger Thomas Feller
Präsident Ratsschreiber



Gutachten und Antrag betreffend Deckensanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Der Kirchenverwaltungsrat unterbreitet Ihnen Gutachten und Antrag betreffend die notwendig gewordene Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen wie folgt:

Wer ab und zu Gast ist in der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen, weiss um die Besonderheit und Schönheit dieser wertvollen Kirche und des Deckengemäldes. Er kennt aber auch die seit Jahrzehnten vorhandenen Schwierigkeiten und aufwändigen Renovationen zum Erhalt und zur Pflege dieser Kirche, im Innern und Äussern. In den letzten Jahren zeigten sich je länger je mehr nach rund 25 – 30 Jahren seit der letzten Renovation 1986 die Zeichen der Zeit. Diese hat der Kirchenverwaltungsrat erkannt und seit 2014 Massnahmen eingeleitet, wie in einem Zwischenbericht im Amtsbericht 2016 detailliert aufgeführt wurde.

Bau- und restaurierungsgeschichtlicher Abriss

Der langgezogene Bau dieser historisch äusserst wertvollen, kulturhistorisch bedeutenden und im Kern ursprünglich noch mittelalterlichen Kirche erfuhr im Laufe ihrer langen Geschichte, die auf die Anfänge des 13. Jahr-

hunderts zurückgehen dürfte, drei wichtige Veränderungen. Eine frühbarocke im Jahre 1672 (Altäre), eine spätbarocke 1761 (Ausmalung und Stuckaturen) und eine historisierende 1889 (Vorhalle). Alle drei Bauetappen haben einen wesentlichen Beitrag zur äusseren und inneren Gestalt der heutigen Barockkirche geleistet.

Die Gewölbe (Deckengemälde) und Wandbilder wurden 1762 vom berühmten und hochgeachteten Wiler Kunstmaler und späteren Wiler Schultheiss und Ratsherr Jakob Joseph Müller (1729 – 1801) gemalt. Teile der Kunstgemälde sind in «Fresko-Technik» aufgemalt und zeigen typische Kratzspuren



Dachstuhl Maria Dreibrunnen



Deckengemälde Maria Dreibrunnen

der Vorzeichnung. Ein grosser Teil der Deckengemälde ist jedoch in «al secco» gemalt worden. Der Maler integrierte offensichtlich Teile einer älteren Malerei mit seiner Malerei bzw. übermalte die ältere Malerei in dieser Seccotechnik. Dabei kann allgemein gesagt werden, dass sich die Seccotechnik meist schlechter verhält als freskalo ausgeführte Malereien. Dies zeigt sich besonders auch beim berühmten Dreibrunner Deckengemälde über die Hl. Jungfrau Maria und die Schlachten bei Lepanto und am Kahlenberg bei Wien, einem Kulturdenkmal von nationaler Bedeutung, das der Maler aus seiner Erinnerung an seinen Spaniaufenthalt eindrücklich anbrachte und der Nachwelt hinterliess.

1963/64 wurde die Wallfahrtskirche gesamthaft restauriert und seit 1964 steht sie unter dem eidgenössischen Denkmalschutz des Bundesamtes für Kultur (Bundesschutz). Bereits 1986 stand wieder eine Gesamt-sanierung an. Dabei wurden im Innern Decke, Wände, Altäre und Bilder restauriert, die Kreuzwegstationen entfernt, die Bänke und der Zelebrationsaltar ersetzt und das Heizsystem verbessert. Bei dieser Restaurierung wurde auch das originale Farbklima der Raumhülle und der Ausstattung wiederhergestellt. Im Jahre 2000 wurde die Raumschale erstmals einer konservatorischen Reinigung unterzogen und 2016 wurde die Ölheizung durch eine fein gesteuerte schonende Gasheizung ersetzt.



Ausschnitt Deckengemälde

Ausgangslage und bisherige Prüfungen und Massnahmen

Die Kirchendecke weist im Schiff seit einigen Jahren verschiedenste Risse auf, vor allem auch gut sichtbar in den Deckenbildern, vor allem auch an den rechten und linken Seiten. Diese waren leider in den letzten beiden Jahren zunehmend und sichtbar mit teilweise kleinen Absplitterungen von Farben und Deckenoberschicht. Kirchenbesucher haben zudem gemeldet, dass sich immer wieder kleine Teile lösen und herunterfallen. Dies wird unter anderem auch als Sicherheitsrisiko empfunden.

Der Kirchenverwaltungsrat sah sich darum bereits 2015 veranlasst, die Decke von Spezialisten erstmal anschauen zu lassen und hat auf Empfehlung des Kant. Denkmalpflegers eine Offerte für eine nähere Prüfung eingeholt. Diese wurde 2016 in den Voranschlag aufgenommen. Diese genauen Analysen und Prüfungsarbeiten wurden vom 23. – 25.

November 2016 von der dafür spezialisierten Firma Fontana & Fontana, Rapperswil, ausgeführt. Zusätzlich wurde die auf Stuckatur befähigte Firma Kradolfer GmbH Weinfeld beangezogen.

An vier Stellen wurde während dieser Prüfungen und Untersuchungen Notsicherungen angebracht. Der daraus resultierende Bericht, datiert vom 16. Dezember 2016, zeigt den aktuellen Zustand und fasst die Untersuchungsergebnisse zusammen. Er macht ein schnelles Handeln unumgänglich. Die technische Funktion des gesamten Deckengewölbes befindet sich gemäss ersten Untersuchungen zwar mehrheitlich in einem funktionstauglichen Zustand, es zeigen sich aber Risse und Putzholstellen mit dringendem Handlungsbedarf.

Aus dem Bericht ging hervor, dass das Deckengewölbe baldmöglichst mittels einer Notsicherung vor grösseren Schäden bewahrt werden muss, um irreparable Schäden an der Decke zu vermeiden. Diese Massnahmen wurden bereits 2017 erledigt.

Zusätzlich zum Bericht der Firma Fontana wurden 2017 diverse Untersuchungen im Bereich Raumklima, Statik und Pilzbefall vorgenommen. Auch waren weitergehende Untersuchungen zum Deckenaufbau zwingend notwendig. Zudem musste ein Wassereintritt im Kaminbereich geschlossen werden. Für diese Sofortmassnahmen und Abklärungen wurden 2017 rund CHF 40'000 investiert, die im Kostenvoranschlag der jetzigen Sanierungsvorlage auch mitenthalten sind.



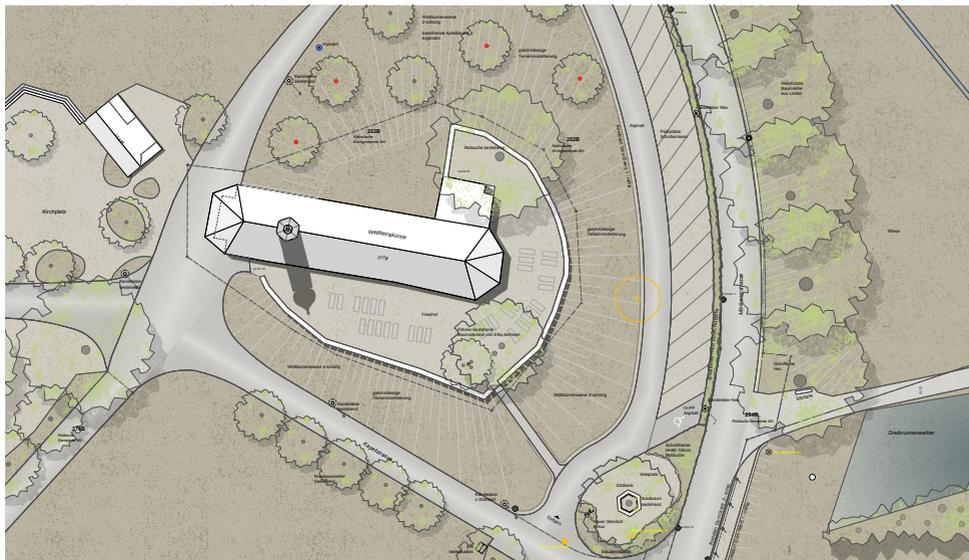
Sanierungsmassnahmen und Zeitpunkt

Ziel des Kirchenverwaltungsrates ist es, aus den resultierenden Ergebnissen dieser Sofortmassnahmen und Abklärungen durch Fachleute und Experten, welche die Denkmalpflege zur Verfügung stellt, eine nachhaltige Sanierung der Decke und gleichzeitig eine Innenteilrenovation der Kirche zu erreichen. Dazu gehören die Massnahmen an den Fenstern, die Erneuerung der Raumschale und Decke, Behandlung gegen Wurmbefall und Sanierungen der Altäre sowie Reinigungsarbeiten in der ganzen Kirche. Danach soll sie wieder in vollem Glanz erstrahlen.

Parkplatzneugestaltung

Des Weiteren soll auch endlich die prekäre Parkplatzsituation entlang der Mörikoners-

strasse, die der Kirchgemeinde gehören und seit Jahren mit zunehmendem Verkehr eine grösser werdende Gefahr für die Besucherinnen und Besucher darstellen, entschärft werden. Dies erfolgt im Zusammenhang mit der ohnehin fälligen Strassensanierung der Gemeinde, die 2018 durchgeführt wird und nun endlich, wie mehrmals von uns beantragt, Massnahmen zur Verkehrsberuhigung und Temporeduzierung vorsieht. Sinnvollerweise erfolgt diese Parkplatzneugestaltung und -neuordnung praktisch gleichzeitig mit fast gleich vielen Parkplätzen, aber abgetrennt von der Durchfahrtsstrasse mit einer Zufahrt nördlich und einer Ausfahrt südlich in die Hauptstrasse, mit der Strassensanierung. Damit wird in Zukunft ein gefahrloses und sicheres Parkieren gewährleistet sein.



Parkplatzneugestaltung Maria Dreibrunnen



Begleitung durch Denkmalpflege und Bundesamt für Kultur

Sämtliche Sanierungsarbeiten, auch diese Anpassungen an der Parkierung, wurden in Absprache mit der Denkmalpflege und dem Bundesamt für Kultur, das über den Bundeschutz der Wallfahrtskirche wacht, geplant und werden von diesen mitbegleitet.

Kostenvoranschlag

Arbeitsgattung	Kosten in CHF
Gerüstungen	25'000
Bänke demontieren, Abdeckarbeiten	10'000
Anpassungen Reparaturen Fenster	15'000
Reparaturen Dach, Aussenwände etc.	25'000
Notmassnahmen 2017	40'000
Deckensanierung	200'000
Instandstellung Altäre	15'000
Reinigung Raumschale	40'000
Beleuchtung erneuern	35'000
Belüftung Kirche automatisieren	15'000
Akustikanlage und Lautsprecher ersetzen	50'000
Orgel warten nach Arbeiten	5'000
Spezialisten, Gutachten, Bauleitung	60'000
Erstellen neuer Parkplatz	150'000
Nebenkosten & Gebühren	25'000
Provisorien	10'000
Reserven	40'000
Gesamtkosten	760'000
./. Subventionen/Beiträge Dritter	-150'000

Eigenkosten Kirchgemeinde Wil 610'000

Benötigter Baukredit

Seitens der Denkmalpflege wurden finanzielle Beiträge an die vorgesehenen Sanierungsarbeiten zugesichert. Die genaue Höhe und die schriftliche Zusage liegen aber aktuell wegen verschiedener Kostenträger noch nicht vor. Da sich das Objekt im Bundesinventar befindet, darf gemäss Aussagen der Denkmalpflege von einem substanziellen Betrag von 30% der beitragsberechtigten Kosten, die auf rund CHF 500'000 der Gesamtkosten geschätzt werden, mithin CHF 150'000 an Unterstützungsbeiträgen Dritter, ausgegangen werden.

Die Gesamtkosten für diese Innenteilrenovationsarbeiten mit Deckengemäldesanierung und für die Parkplatzneugestaltung belaufen sich gemäss Kostenvoranschlag auf rund CHF 760'000. Der benötigte Gesamtkredit beläuft sich, nach Abzug der erwarteten Beiträge Dritter, wie Kant. Denkmalpflege, Kath. Konfessionsteil, Stadt und Bund von rund CHF 150'000, auf CHF 610'000. In dieser Höhe wird der Kirchbürgerschaft an der Bürgerversammlung 2018 somit ein Kredit beantragt.

Planung, Bauleitung, Zeitpunkt der Sanierung und Schliessung der Kirche

Der Kirchenverwaltungsrat hat die detaillierte Planung und Bauführung dieser Innenteilrenovation mit Sanierung des Deckengemäldes und Parkplatzneugestaltung dem Bauchef des Kirchenverwaltungsrates, Dipl. Arch. ETH/SIA Oliver Jaeger, übertragen. Dieser hat bereits die Voruntersuchungen geleitet und die erforderlichen Notmass-



nahmen und Vorausplanungen geleitet und die Gruppe der beigezogenen Fachexperten und Spezialisten in Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege koordiniert.

Die Detailplanung wird nach dem positiven Bürgerschaftsentscheid zügig in Angriff genommen. Die aufwändigen Sanierungsarbeiten am Deckengemälde und in der Wallfahrtskirche werden voraussichtlich im 1. Halbjahr 2019 durchgeführt. Sie werden leider auch eine rund halbjährig dauernde volle oder zum Teil zumindest erhebliche Nutzungseinschränkung der Wallfahrtskirche, die unvermeidlich ist, zur Folge haben. Darüber und über eine zeitweise Schliessung und Verlegung der Gottesdienste und Kultusfeiern werden wir Sie und die Kirchenbesucherinnen und -besucher nach Kreditgenehmigung und detaillierter Planung der Sanierungen wiederum separat via Impuls und Medien informieren.

Beschlüsse und Finanzierung

Der Kirchenverwaltungsrat hat dieses Geschäft mehrmals beraten, die Offerte für die Prüfung und expertliche Beurteilung freigegeben und die Notmassnahmen beschlossen. Dieses Projekt und den Kostenvoranschlag sowie Gutachten und Antrag zuhanden der zuständigen Bürgerversammlung 2018 hat der Rat anlässlich der Klausurtagung 2018 vom 16./17. Februar definitiv beschlossen.

Somit unterbreitet er der Kirchbürgerschaft an der Kirchbürgerversammlung 2018 den Kredit für die Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der

Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen über CHF 610'000 zur Genehmigung und beantragt einstimmig Zustimmung zum unterbreiteten Geschäft und Kredit.

Da es sich bei dieser Investition um ausschliessliche Investitionen in eine Verwaltungsliegenschaft (Wallfahrtskirche Maria Dreibrunnen) handelt, ist hierfür ein Kredit der Kirchbürgerschaft erforderlich. Gestützt auf Artikel 7 f) der Kirchgemeindeordnung vom 11. April 2014 ist die Kirchbürgerversammlung für Kredite von über CHF 200'000 und unter CHF 1 Mio. zur Krediterteilung zuständig. Der vorliegend beantragte Kredit über CHF 610'000 fällt somit in die Zuständigkeit der Kirchbürgerversammlung. Es wird eine übliche Amortisationsdauer der Investition von 15 Jahren vorgesehen, innert der diese zwingend zu amortisieren ist. Dieser Kredit und die jährlichen Amortisationsraten sind für die Kirchgemeinde aufgrund ihrer aktuellen Finanzlage auch nach der 2016 beschlossenen Steuerfussreduktion mit dem aktuellen Steuerfuss tragbar, d.h. der Steuerfuss verändert sich wegen dieser Vorlage nicht.



Antrag

Sehr geehrte Kirchbürgerinnen und Kirchbürger

Der Kirchenverwaltungsrat unterbreitet Ihnen für die Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunden nach Verabschiedung und Gutheissung dieser Vorlage durch den Kirchenverwaltungsrat an der Klausurtagung vom 16./17. Februar 2018 folgenden Antrag und empfiehlt ihn zur Annahme:

Der Antrag lautet:

«Dem Kirchenverwaltungsrat ist zur Deckengemäldesanierung, Innenteilrenovation und Parkplatzneugestaltung der Wallfahrtskirche Maria Dreibrunden im selbst zu tragenden Kostenbetrag von CHF 610'000 der erforderliche Kredit, zusätzlich allfälliger teuerungsbedingter Mehrkosten, bei einer Amortisationsdauer von längstens 15 Jahren, zu erteilen.»

Im Namen des Kirchenverwaltungsrates:

Der Präsident: Der Ratsschreiber:
Jürg Grämiger Thomas Feller

Impressum

Redaktion

Kath. Pfarr- und Kirchgemeinde, Administration
Lerchenfeldstrasse 3, 9500 Wil
Tel. 071 914 88 10
info@kathwil.ch, www.kathwil.ch

Redaktion

Administrationsteam Pfarreizentrum

Gestaltung/Satz

Meyerhans Druck AG, 9500 Wil

Druck

Zehnder Druckerei, 9500 Wil

